

HEVELLER

Heimatbuchverlag  Brandenburg UG

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

12. Jahrgang / Nummer 124 • Februar 2020

kostenlos zum Mitnehmen - per Post 2 € im Monat



Ihre Finanzexpertin
Manuela ORT

Mobil 0151 - 156 69 114
manuela.ort@dvag.de

Die gezielte Beratung für Ihre Finanzierungen und Geldanlagen:

Einfach
Flexibel
Günstig
Individuell
Beständig

Ich freue mich auf Ihren Anruf und ein für Sie erfolgreiches Gespräch.

Manuela Ort

finanzwelt

AMMS

Autoservice JÄNICKE

IHR KFZ-BETRIEB IM NORDEN

10
jähriges
Firmenjubiläum

Wir danken unseren Kunden für Ihre langjährige Treue und freuen uns auf Sie als Neukunden!

Unsicherheit beim Autokauf vor versteckten Mängeln? Ich berate Sie vor dem Kauf mit einer speziellen Inspektion mit sehr kurzfristiger Terminabsprache!

Kfz.-Meister Heiko Jänicke
Max-Eyth-Allee 2 • 14469 Potsdam
Handy: 0174 101 77 33 • Festnetz: 0331/58 39 27 63

Glasermeister Marcus Engst

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

P

Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich

www.glasermeister-engst.de

14600-1-3

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

Anzeige im HEVELLER:
0331 / 505 40 404 und
0178 198 65 20

Bestattungen und Vorsorge.

Wir sind für Sie da. Tag und Nacht. www.bestattung-potsdam.de

Heinrich-Mann-Allee 20 nahe Neuer Friedhof Tel.: 03331 / 29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 Platz der Einheit/West Tel.: 03331 / 280 00 03

GRÜNEISEN BESTATTUNGEN

buchhandlung kladow

Andreas Kuhnnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

denken Sie von mir, was sie wollen – aber ich mag den Winter!
Dafür habe ich drei triftige Gründe.

Erstens – auch wenn ich ihn nicht mochte, käme er so oder so und dann müsste ich einen ziemlich großen Teil des Jahres griesgrämig herumlaufen oder gleich in wärmere Gefilde umziehen. Und nirgendwo auf der Welt ist es so schön wie bei uns.

Zweitens mag ich ihn, weil er so fleißig ist. Kaum hat er bei der Sonnenwende vom Herbst das königliche Zepter übernommen, schon fängt er an, aufzuräumen, zu backen, zu kochen, auszuschnücken und für uns das schönste Fest des Jahres, das Weihnachtsfest, vorzubereiten, dabei schafft er es auch noch, sich fröhlich vom alten Jahr zu verabschieden und würdevoll das neue willkommen zu heißen. Dann deckt er alles mit einer schneeweißen Federdecke zu und schickt alle in den Winterschlaf. Denn bis zum Frühling ist alle Hände voll zu tun. Wer ahnt schon, was das für eine Heidenarbeit es ist, alle Blätter zu Knospen zu falten, den Schmetterlingen ihre Flügel zu bemalen und alles andere Notwendige zu verrichten. Und dies alles mutterseelenallein. Nicht mal die Sonne hilft mit, sie ist ja erst auf der Heimreise von der südlichen Halbkugel.

Und wir Menschen? Sollen wir uns etwa auch wie die Dachse im Bau verkriechen? Zum einen sind wir Menschen nicht gut dafür ausgerüstet und zum anderen – und das ist der dritte Grund, warum ich den Winter liebe – er ist einfach zu schön dazu.

Und zwar in all seinen Formen.

Er ist schön an frühen hellblauen Morgen, wenn sich der hohe Himmel wie eine Kathedrale über die Landschaft wölbt und die Bäume dicke Reifbärte tragen.

Er ist schön an sonnigen Mittagen, wenn harscher Schnee unter den Sohlen knirscht und sich dem Blick von jeder Anhöhe hinreißend schöne Schneelandschaften bieten, in denen tausende Sonnenstrahlen gleißen.

Er ist schön in der frühen Abenddämmerung, wenn unsere Seelen unbekannter Kummer erfüllt.

Er ist schön in klirrend kalten Nächten, wenn Tausende von Sternen am schwarzen Firmament erglügen. Wenn das Licht der Fenster wie verheißungsvolle Boten von Wärme und Liebe in die Straßen fällt.

Ja sogar ein grimmiges Schneegestöber hat seinen Reiz, wenn man weiß, dass einen am Ende des mühsamen Weges eine warme Stube erwartet.

Deshalb: Ich freu mich auf den Winter.
Bernd Martin

Inhalt

Seite 4

Aufruf zum 11. Brandenburger Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2020/2021

Seite 5 - 6

Positive Abschluss-Bilanz des Fontanejahres

Seite 7

Sicherer Schulweg zur Regenbogenschule in Fahrland

Seite 8 - 9

Ev. Kirchengemeinde Groß Glienicke

Seite 10

Groß Glienicke und die „UNESCO Creative Cit of Film Potsdam“ Ufer-los!

Seite 11 - 12

Ortsvorsteher-Bericht



Seite 13

Das erste Merry Christmas in Groß Glienicke

Seite 14

6 aus 18, ein Ende in Sicht? Sachstände zu den beantragten Wegerechten ...

Seite 15

Doch niemand reitet ein totes Pferd Kosten Rechtsstreitigkeit Kinderbauernhof ...

Seite 16

Auswahl bemerkenswerter Kommentare ...

Seite 17

Mit Schloss Maquardt feurig in das neue Jahr

Seite 18

Zwiebeln - das Gemüse für eine starke Gesundheit

Seite 19 - 22

HEVELLER Historie

Seite 23

Potsdam entdecken und genießen

Seite 24

Resümee der Feuerwehrrarbeit in Satzkorn Laternenumzug und Neujahrsfeier

Seite 25

Die neue Brandenburger

Seite 32

Schneeweiße Wintergäste mit Melodien im Gepäck

Seite 36

Ski und Rodel gut - Im Isergebirge

Seite 37

Kinderseite

Seite 37

Mit der Sprache der Blumen ... Sudoku

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.medienpunkt-potsdam.de und www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.
Herausgeber: Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs), Seeburger Chaussee 02/Hs. 01 in 14476 Groß Glienicke.
Geschäftsführerin: Gertraud Schiller, Tel.: 0178 1986520.
Email: heveller.redaktion@gmail.com Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),
Redakteure: Bernd Martin (bm), Lutz Gagsch (lg)
Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann
Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Märzangabe ist am 15. Februar 2020
Die Zeitschrift erscheint am 1. März 2020

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller

Tel.: 0178 198 65 20

E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Bilder Titelseite:

1. Stockbrocken bei der Feuerwehr Satzkorn, S. 24 Foto: Katja Westphal
2. Singschwäne, S. 32, Foto: Natur- und Erlebniszentrum Wanninchen
3. Umbenennung der Klement-Gottwald-Str., S. 25 Foto: Lutz Gagsch
4. Christian Schulze vor Schloss Marquardt, S. 17, Foto: Gertraud Schiller

Aufruf zum 11. Brandenburger Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2020/2021

Brandenburgs Agrar- und Umweltminister Axel Vogel sowie der Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebunds Brandenburg, Jens Graf, rufen zur Teilnahme am 11. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf. Beteiligen können sich an der ersten Runde alle Dörfer, aber auch dörflich geprägte, städtische Ortsteile.

Axel Vogel: „Der Wettbewerb unterstützt und aktiviert bürgerschaftliches Engagement in den Dörfern. Er festigt Dorfgemeinschaften, indem er Menschen motiviert, ihre Heimat mitzugestalten. Sie bestimmen letztlich die Zukunftsperspektiven des eigenen Dorfes. Es ist das Miteinander, die gemeinschaftlichen Selbstverständlichkeiten, die den Charme eines Dorfes ausmachen. Das ist es auch, was Heimat, was Zukunftsperspektive ausmacht. Ich wünsche mir, dass wieder viele Dorfgemeinschaften mitmachen: Nehmen Sie am Wettbewerb teil und zeigen Sie, dass Brandenburgs Dörfer ein guter Ort zum Leben sind.“

Gesucht werden Dörfer, die nach Wegen suchen, um für ihre Bewohner attraktiv zu bleiben und ihr dörfliches Umfeld erhalten. Als größte Bürgerbewegung Deutschlands bewegt der Wettbewerb seit fast 60 Jahren die Menschen auf dem Land. Seit 1990 sind auch die Brandenburgerinnen und Brandenburger dabei. „Unser Dorf hat Zukunft“ ist Motto für viel ehrenamtliches Engagement, die sozialen und kulturellen Aktivitäten in den ländlichen Gemeinden. Der Wettbewerb von Heute richtet den Blick in die Zukunft. Das heißt aber auch, sich auf die eigenen Wurzeln, Kultur und Brauchtum zu besinnen, um darauf die Zukunft zu gestalten.



Agrar- und Umweltminister Axel Vogel

©Foto: Lutz Gagsch

An den bisher zehn Landeswettbewerben haben sich 1.400 Dörfer beteiligt. Oft ist die Entscheidung, sich am Landeswettbewerb zu beteiligen, schon der Auslöser dafür, dass sich Partner zusammenschließen, um neue, interessante Projekte umzusetzen. Der Wettbewerb im Land Brandenburg findet auf zwei Ebenen statt und beginnt in der ersten Jahreshälfte 2020 in den Landkreisen und kreisfreien Städten und setzt sich auf Ebene des Landes im Jahr 2021 für die nominierten Kreissieger fort. Die Landessieger vertreten Brandenburg beim 27. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Jahr 2022.

Anzeige

Schloss Marquardt
Die Eventlocation von Potsdam

ALICE IM WUNDERLAND

Ein märchenhaftes Theater-Dinner

28.03.2020

Einlass ab 18.30 Uhr
Show Beginn 19.00 Uhr

Preis pro Person 89,00 €*
* 3-Gänge-Menü, Wasser, Bier und Wein inkl.

Zusatztermin 27.03.2020 [abhängig der Nachfrage], Einlass 19.00 Uhr – Show Beginn 19.30 Uhr

Schloss Marquardt • Hauptstraße 14 • 14476 Potsdam • Info-Telefon: +49 171- 844 43 85 • info@schloss-marquardt.com

b.martin/p.wielinski/fontane-200.de

Positive Abschluss-Bilanz des Fontanejahres »fontane.200«



Theodor Fontane

Am 30. März 2019 eröffneten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke feierlich das Fontanejahr in Neuruppin. Bei dem Festakt in der Kulturkirche waren rund 800 Gäste aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Medien sowie viele Bürgerinnen und Bürger dabei.

Am 30. Dezember 2019 endete das Fontanejahr mit einer Abschluss- und Geburtstagsfeier in Neuruppin.

Bei einem Pressegespräch am 12. Dezember 2019 im HBPG (Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte) in Potsdam blickten die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte GmbH als Träger des Jubiläumsjahres gemeinsam mit Förderern sowie Programm- und Tourismuspartnern zurück auf ein gelungenes Fontanejahr 2019.

Das Erfolgsrezept des Fontanejahres beschreibt Brigitte Faber-Schmidt, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte, in klaren Worten:

»Durch die enge, konstruktive Kooperation verschiedenster Partner und das abgestimmte Marketing auf lokaler, regionaler und über-regionaler Ebene konnten wir in diesem Jahr eine breite Resonanz erzeugen, sowohl in den Medien als auch in der breiten Öffentlichkeit. Die Vielfalt der Projekte in den verschiedenen Regionen des Landes und die gelungene Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen ließen das Jahr zu einem großen Erfolg werden. Auch im Hinblick auf den Tourismus und konkrete Wertschöpfung war das Themenjahr fontane.200 ein dynamischer Impulsgeber für das gesamte Land Brandenburg, insbesondere für die Fontanestadt Neuruppin und das Ruppiner Land.«

Die Idee des Fontanejahres, eher die Tätigkeit des Autors als seine Biographie in den Vordergrund zu stellen, ist insbesondere mit der Leitausstellung »fontane.200/Autor« im Museum Neuruppin und der Sonderausstellung im HBPG in Potsdam aufgegangen. Beide Ausstellungen haben dem Publikum gezeigt, »dass Fontane eben kein ‚verstaubter Klassiker‘ ist«, so Dr. Kurt Winkler, Geschäftsführer der Brandenburgischen

Gesellschaft für Kultur und Geschichte. »Die Ausstellungen in Neuruppin und in Potsdam zeigen gerade in ihrer Unterschiedlichkeit, dass Fontane immer wieder neu entdeckt werden kann. Die vielen Besucher der Ausstellungen erlebten den Autor als äußerst kreativen Schreiber und als Trendsetter der Brandenburg-Begeisterung, alles Aspekte, die uns Fontane auch aus heutiger Perspektive nahebringen. Vor allem aber hat das Jubiläumsjahr eines bewirkt: Fontane lesen, wieder lesen, neu lesen ...«

Der Erfolg des Fontanejahres drückt sich messbar in Zahlen, aber auch in der Nachhaltigkeit der Projekte, die über das Fontanejahr hinaus in Brandenburg Bestand haben.

Die von Prof. Dr. Heike Gfrereis kuratierte Leitausstellung »fontane.200/Autor« im Museum Neuruppin konnte seit Ihrer Eröffnung am 30. März 2019 mehr als 30.000 Besucher*innen verzeichnen und zieht ein mehr als positives Resümee. Die angestrebte Besucherzahl von 15.000 wurde somit verdoppelt. Besonders gut angenommen wurden Gruppenbuchungen und Gruppenführungen. Die korrespondierende Sonderausstellung »fontane.200/Brandenburg – Bilder und Geschichten« im Potsdamer Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte erfreute sich seit Ihrer Eröffnung am 6. Juni 2019 über 7.000 Gäste. Das hochkarätig besetzte Begleitprogramm lockte rund 800 Besucher*innen. Insbesondere wird auch in den kommenden Jahren das Veranstaltungsformat des »Literarischen Herbst« u.a. in Kooperation mit der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf sowie der Havel-Slam in Kooperation mit dem Waschhaus Potsdam fortgeführt, um neue und jüngere Zielgruppen zu gewinnen. Die verbindende digitale Ausstellung »fontane.200/Online« wird nach 2019 für weitere 5 Jahre zu sehen sein und beide zentrale Ausstellungen mit ihren unterschiedlichen Themen im digitalen Raum bewahren. Die zentrale Website des Fontanejahres verbuchte seit dem Launch bereits am 31. Januar 2018 über 100.000 Besucher*innen. In der Fontanestadt Neuruppin zeigt sich die Wirkung des Jubiläumsjahres intensiv am gesamten touristischen Gästeaufkommen. Das Reisegebiet Ruppiner Seenland geht bis zum Ende des Fontanejahres von mehr als 560.000 Gästen in der Region aus, im Jahr 2018 kamen knapp 500.000. Großer Beliebtheit erfreuten sich die Stadtführungen in der Fontanestadt Neuruppin – 10.562 Führungen vermerkte die Tourist-Information, im Vorjahr wurden 5.818 Führungen durchgeführt. Mit rund 1,6 Mio. Übernachtungen bis zum Ende des Jubiläums wird die Anzahl erneut steigen. Die Fontane-Festspiele verbuchten einen großen Erfolg im Fontanejahr und sollen ab 2020 jährlich weitergeführt. Knapp 7.000 Gäste besuchten 83 Veranstaltungen und weitere 4.000 neue Formate wie das Kinder- und Jugendliteraturfestival »querfelddrei«, »Hereinspaziert« sowie »Pop und Petersilie«. Auch der Fontane-Literaturpreis, der diesjährig an Peggy Mädlar verliehen wurde und der dritthöchste dotierte Literaturpreis

Deutschlands ist, wird zukünftig fortgeführt. Einen ebenfalls großen Zuspruch erfuhren die Jugendprojekte der Fontanestadt Neuruppin. Beide GameCamps zu WORD&PLAY! waren mit je 50 Jugendlichen aus 12 Bundesländern komplett ausgebucht. Insgesamt 25 Games wurden während der Camps erstellt und können teilweise auf der Projekt-Website heruntergeladen werden. Das Kontingent von 5.000 Plätzen wurde beim Bildungs- und Vermittlungsprogramm »Dem Wort auf der Spur« von Schüler*innen aus 16 Landkreisen und kreisfreien Städten vollständig wahrgenommen. Der Wunsch nach der Weiterführung des Schüler- und Vermittlungsprogramms wird inzwischen von vielen Schulen geäußert. Eine Beibehaltung des Escape-Rooms als Teil des Programms ist in Planung sowie eine mögliche Integration des Game-Projekts ins Museum und eine Neuauflage des #GameCamp. Auf große Resonanz stieß der vom Theodor-Fontane-Archiv veranstaltete wissenschaftliche Kongress »Fontanes Medien (1819-2019)« mit mehr als 300 Teilnehmer*innen bei über 50 Kongress-Veranstaltungen. Durch das Angebot einer speziellen Fontanejahr-Führung konnte die Zahl der Besucher*innen der Potsdamer Villa Quandt gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht werden: Rund 1.500 Besucher*innen nutzten das Angebot einer speziellen Führung. Eine neue mobile Tafelausstellung »Dem Nachlass Fontanes auf der Spur« erlaubt es nun, das Archiv ? seine Geschichte, Bestände und Tätigkeiten ? für Besucher*innen im Rahmen dieser Führungen auch anschaulich erfahrbar zu machen ? über das Jubiläumsjahr hinaus. Die digitalen Angebote auf der neuen Portal-Website nutzten seit dem Launch mehr als 25.000 Besucher*innen. Die digitale Transformation des Archivs voranzutreiben und die kulturellen Bildungsangebote weiter zu entwickeln, wird im Mittelpunkt der Arbeit des Theodor-Fontane-Archivs nach dem Fontanejahr stehen. Hervorragende Besucherzahlen konnte ebenfalls das Themenjahr »fontane.200/Spuren – Kulturland Brandenburg 2019« registrieren. Seit Beginn des Jahres haben rund 350.000 Besucher*innen die Veranstaltungen von Kulturland Brandenburg im gesamten Bundesland erlebt. Im Vergleich zu vorherigen Themenjahren erfuhr im Fontanejahr die Altersgruppe der 15 bis 18-jährigen sowie der 30 bis 50-jährigen stärkeren Zuwachs. Die Besucher*innen kamen aus der direkten Umgebung einer Veranstaltung, aus Berlin und aus weiteren Regionen Brandenburgs. Zu den Höhepunkten gehörten die Ausstellung »Fontanes Pflanzen« im Tempelgarten Neuruppin, die 13.000 Besucher*innen anzog, teils auch aus der benachbarten Leitausstellung im Museum Neuruppin.

Reinhard Repkes »Club der toten Dichter« vertonte im Jubiläumsjahr Fontanes Texte und tourte deutschlandweit. 12.350 Gäste kamen zu den Konzerten. An drei Standorten, u.a. in Neuruppin und im HBPB Potsdam, sahen 11.653 Besucher*innen die Werkschau »Warum eigentlich Fontane« der



Theodor Fontane von Carl Breitbach

FH Potsdam. Ungewöhnlich hohe Gästezahlen in Fontane untypischen Regionen und an kleineren Orten weisen die Doppelausstellung im Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde sowie auf Schloss Doberlug auf. 5.600 Besucher*innen sahen die Ausstellung zu Fontanes Illustrator, Alexander Duncker. Auch die Ausstellung zu Fontanes Apothekerberuf im Brandenburgischen Apothekenmuseum in Cottbus zählte knapp 7.000 Besucher*innen. Die Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH (TMB) schuf durch das Jubiläumsjahr neue touristische Ansätze sowie Reiseanlässe in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern für Brandenburg. Zur Bewerbung des Fontanejahres haben erweiterte Kooperationen sowie neue Vertriebswege, vor allem im Online-Bereich wie mit der Kampagnenwebsite zu fontane.200, Partner-Microsites, Online-Werbung und Social Media die Reichweite für das Thema Fontane erhöht. Neue Formate wie Kino-Promotions und der Vertrieb von Fontane-Wanderungen über Partner wie outdooractive, komoot und den Deutschen Wanderverband sorgten ebenso für eine hohe Wahrnehmung des Themas. Viele neue touristische Ansätze haben eine langfristige Perspektive und werden auch weiterhin das Thema Fontane für die Gäste Brandenburgs anbieten können. Dazu zählen der Radweg fontane.rad, die sieben Fontane-Touren, thematische Führungen oder der Wander-Marathon.

Anzeige

www.seelke.de  Tel. 033201/21080	 Frontscheibenreparatur? Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!	
---	--	---

Sicherer Schulweg zur Regenbogenschule in Fahrland

Der beleuchtete Geh- und Radweg zur Regenbogenschule im Ortsteil Fahrland ist jetzt fertiggestellt und für die Nutzung freigegeben. Nachdem jetzt auch die Straßenbeleuchtung installiert wurde, kann der Weg ab sofort von den Schülerinnen und Schülern sicher und gefahrenfrei genutzt werden. Der circa 250 Meter lange Weg verläuft am nördlichen Ende des Bebauungsplan-Gebietes „Am Friedhof“ von der Döberitzer Straße aus zur Regenbogenschule. Im Frühjahr wird links und rechts des Trasse noch Rasen gesät.

Mit dem am 5. Dezember 2012 durch die Stadtverordnetenversammlung gefassten Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 132 „Am Friedhof“ wurde für die Flächen zwischen der Döberitzer Straße und der Straße „Am Friedhof“ in Fahrland die Entwicklung eines Wohngebietes festgelegt mit einer Bebauung aus Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern. Ein weiteres wesentliches Ziel dieses Bebauungsplans ist die Festsetzung eines Geh- und Radweges, um eine sichere Schulwegeverbindung zur Regenbogenschule zu schaffen. Zur Umsetzung der Ziele des Bebauungsplans hat die Landeshauptstadt mit der Vorhabenträgerin einen städtebaulichen Vertrag und einen Erschließungsvertrag geschlossen. Der Schulweg wurde durch die Vorhabenträgerin bereits als erste Maßnahme realisiert, sodass nun ein sicherer Schulweg für die Schülerinnen und Schüler vorhanden ist.



Sicherer Schulweg zur Regenbogenschule in Fahrland.
Foto Landeshauptstadt Potsdam/ Verkehrsanlagen

Durch mehrere öffentliche Auslegungen des Bebauungsplanentwurfs (Juni 2018, September 2018, von Mai bis Juni 2019) hatten die Öffentlichkeit und Behörden die Möglichkeit, sich zu der Planung zu äußern. Der daraus erarbeitete Satzungsentwurf wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 6. November 2019 eingebracht, wird derzeit in den politischen Gremien diskutiert und soll zeitnah zum Abschluss gebracht werden.

Große Freude, Pipapo eröffnet

Das FidL-Kinderhaus Pipapo in Fahrland eröffnet im März. 124 Kinder und ihre Eltern können sich über diese tolle Kindertagesstätte freuen.

Wir werden berichten.



Anzeige

Ausstattung von
Familien-Ferien
Hochzeiten
Geburtstage
Betriebsfeiern und sonstigen
Veranstaltungen,
wie Besprechungen und
Versammlungen

Innenplätze 60
Außenplätze 50



**Stundenweise Vermietung
der Kegelbahnen**

Steaks wie
Argentinisches
Steak vom Lavastein-Grill

Mühlenbaude Spezialitäten
Mühlenbauder Platte
und vieles mehr

Pfannengerichte wie
Südamerikanische Pfanne
Mühlenbauder Pfanne
Argentinisches Pfannengericht

Restaurant Mühlenbaude
Ketziner Straße 118
14476 Fahrland

Tel.: 033208/23 47 77/78/79
www.muehlenbaude-fahrland.de

Grillrestaurant
Öffnungszeiten:
Mi. – Fr. 16.00 – 22 Uhr
Sa. – So 12.00 – 22 Uhr



Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:

Sonntag, 02. Februar, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Pfr. i. R. Knolle
Sonntag, 09. Februar, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Pfr. i. R. Knolle
Sonntag, 16. Februar, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Pfrn. Zachow
Sonntag, 23. Februar, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufen, Pfrn. Zachow
Sonntag, 01. März, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Pfrn. Zachow
Freitag, 06. März, 17.00 Uhr
Familiengottesdienst zum Weltgebetstag,
Pfrn. Zachow / M. Klose
Sonntag, 08. März, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Pfr. i. R. Kusch
Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Pfrn. Zachow
Sonntag, 22. März, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Pfrn. Zachow
Sonntag, 29. März, 10.30 Uhr
Gottesdienst, Gastprediger /-in

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 16.30 Uhr: Konfirmanden, 1. Jahr
im Gemeindehaus

Montags 17.45 Uhr: Konfirmanden, 2. Jahr
im Gemeindehaus

Montags 18.15 Uhr:

Bläserchor in der Kirche

Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café

(14-tägig: 11.02.; 25.02.) im Gemeindehaus

Dienstags 16-18 Uhr

Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorger-
lichen Gespräch, auch n.V., außer: 08.10.)
im Pfarrhaus

Dienstags 18.30 Uhr

Kirchenchor im Gemeindehaus

Mittwochs 16.00 Uhr

Spatzenchor im Gemeindehaus

Mittwochs 17.00 Uhr

Flöten (n.V., Gundula Zachow:

Tel: 033201 / 31247) im Gemeindehaus

Donnerstags, 9.45 Uhr

Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr,
Tel: 033201 / 40884) im Gemeindehaus

Donnerstags, 17.00 Uhr

Konfirmanden, 2. Jahr im Gemeindehaus

Donnerstags, 18.15 Uhr

Konfirmanden, 1. Jahr im Gemeindehaus

Donnerstags, 19.30 Uhr

Junge Gemeinde (vierzehntägig: 13.02.;

27.02.; 12.03.; 26.03.) im Gemeindehaus

Freitags; 16.30 Uhr

Spiel- und Bewegungskreis (n.V.: mit
Nicole: 0174 7373 734) im Gemeindehaus

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 05. Februar; 04. März,
um 19 Uhr in der Kirche

KinderKirchenTag: Samstag, 15. Februar;

14. März, 10-14 Uhr im Gemeindehaus

Bibelgespräch: Montag, 24. Februar;

16. März, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienst in der Seniorenresidenz:

Montag, 24. Februar; 16. März, 15 Uhr

Monatslosung Februar 2020:

„Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.“

(1Korinther 7,23)

Gedanken von Pfarrerin Gundula Zachow

Liebe Leserinnen und Leser;

Zum Glück! Es gibt Sonntage. Aber dann auch wieder Montage. Die Woche, das Jahr, verschiedene Lebensphasen vollziehen sich im Wechsel von Fest und Alltag, von energiegeladenen Neuanfängen und Zeiten ernüchternder Farblosigkeit, in der wir mit unseren Kräften haushalten müssen.

Was tun, wenn wir nur noch stumpfen Alltag erleben und uns gar nicht mehr der Sinn nach Feiern steht, wenn wir uns wie gestrandet auf einer einsamen Insel fühlen; nur im Kampf ums Überleben?

Hatten wir nicht einmal so viel Spaß aneinander und fühlten uns einander nah? Ganz selbstverständlich gaben wir weiter von unserer Kraft und konnten nicht genug Zeit miteinander verbringen. Wir waren einander eine Hilfe, ohne dabei Anstrengung zu empfinden.

Doch nun ist alles auf einmal so mühselig geworden. Kritische Stimmen haben freien Eintritt in unser Gemüt und wir fragen uns selbst: Tue ich nicht viel mehr als der andere und bekomme immer nur weniger? Auf einmal wird so deutlich, was uns voneinander unter-

scheidet: unsere kulturelle und familiäre Herkunft und Prägung, unsere so ganz verschiedenen Persönlichkeitsmerkmale, unterschiedliche Prioritäten, die wir setzen. All das steht unserer Kommunikation störend im Weg. Es ist nie leicht, gemeinsam einen Weg zu gehen und verlässlich füreinander da zu sein in Wüstenzeiten. Und besonders schwer wird es, wenn wir das in den Focus rücken, was uns trennt. In dieser Blickrichtung verengt sich unser Blick. Wir sehen nur noch, was es kostet und nicht mehr, was wir aneinander haben. Mit der Leichtigkeit verfliegt auch die Freude. Es gibt so viele Montage und so wenig Sonntag.

Mit seinem Schreiben an die Gemeinde in Korinth erinnerte Paulus einst daran, was für eine unerschöpfliche Quelle der Kraft und der Freude wir bereits in uns tragen. Gott hat uns seinen Sohn geschenkt, damit wir als Gottes Kinder frei von Angst miteinander leben können. Wir können ganz wir sein und damit dem anderen eine Hilfe, ohne uns zu verlieren. Die Unterschiede zwischen uns stehen gelungener Gemeinschaft nicht im Weg, solange wir das Wesentliche im Blick behalten: die Liebe Gottes, die uns mit Gott und untereinander verbindet.

Am 4. April 2020 haben wir den
Landes-jugendchor zu Gast in unserer Dorfkirche.



Die ca. 36 Mitglieder, größtenteils Studenten im Alter zwischen 19 – 30 Jahren, kommen aus dem gesamten Land Brandenburg und treffen sich etwa fünfmal im Jahr zu intensiven Arbeitsphasen. In diesen entsteht ein anspruchsvolles Repertoire, das von traditioneller Vokalmusik bis hin zu unterschiedlicher geistlicher und weltlicher Chorliteratur aller Musikepochen reicht. Neben Acappella Konzerten in Brandenburg und Berlin wirkte das Ensemble auch bei chorsinfonischen Werken von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart

oder Carl Orff mit.

Darüber hinaus erhielt der Chor verschiedene Auszeichnungen und Preise und ist auf mehreren CDs zu erleben. Konzertreisen führten den Chor u.a. nach Brasilien, Chile, Italien, Lettland, Nicaragua, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Südafrika, Spanien, Tschechien und in die Türkei.

Wir dürfen sie hier bei uns live erleben
im Konzert um 17 Uhr.
Herzliche Einladung!

Ein besonderer Geburtstag in unserer Gemeinde

Am 22.12.2019 (4. Advent) haben wir mit Gottesdienst und Grußstunde den 80. Geburtstag unseres Burkhard Radtke begangen. Der Ur-Groß Glienicker hat ein Herz für diesen Ort und seine Bewohner. Durch sein Engagement für Kirche und Gemeinde sowie seine Kenntnisse über Groß Glienicke ist er besonders vielen im Ort und weit darüber hinaus bekannt. Er hat lange Jahre in seiner Funktion als Gemeindegemeinderatsvorsitzender die Geschicke unserer Kirchengemeinde maßgeblich mitbestimmt und sich besonders auch um die Erhaltung und Restaurierung unseres schönen Kirchengebäudes verdient gemacht.

Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt, der bis 2014 die Pfarrstelle in unserer Gemeinde innehatte und nun als Vorsitzender der Kollegialen Leitung des Kirchenkreises in Falkensee lebt und wirkt, hatte diese Grußstunde angeregt. Er hielt die Predigt im Gottesdienst, der feierlich durch die Musik unseres Bläserchores unter Leitung von Prof. Deeg gerahmt wurde.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten wir bei Blasmusik mit allen Gästen auf das Wohl des Jubilars anstoßen.

Generalsuperintendent i. R. Hans-Ulrich Schulz hielt eine Laudatio auf den Jubilar. Frau Dittmann-Hachen, auch langjähriges Mitglied im Gemeindegemeinderat und Geschäftsführerin des Fördervereins „Dorf-



kirche Groß Glienicke e.V.“, schilderte, wie es zur Gründung dieses Vereins am 17.05.2003 gekommen ist, dessen Vorsitzender Herr Radtke nach wie vor ist. Die Arbeit dieses Vereins hat seither sichtbare Erfolge gezeichnet, so dass vielen Besuchern unsere Kirche als die schönste

erscheint. Zu seinem Ehrentag gratulierten persönlich auch Andreas Kalesse (ehem. Landeskonservator und Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landes Brandenburg), Herr Janko Barthold (Restaurator), und Frau Pfarrerin Gundula Zachow sowie der Ortsvorsteher Winfried Sträter.



Die Mitglieder des Gemeindegemeinderates ließen eine Tafel aus Belgischer Schokolade durch Frau Pfarrerin Zachow überreichen. Sie ist verziert mit dem Logo unserer Kirchengemeinde und dem Wort aus Jesaja 40: „Die auf den HERRN vertrauen, schöpfen neue Kraft“.



Wir wünschen Herrn Radtke Gottes Segen für das neue Lebensjahr(zehnt)!
Janin Venus / Pfarrerin Gundula Zachow

Kontakt

Pfarrerin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde: Dienstags, 16-18 Uhr

Kinder- und Jugendarbeit:
Diakonin Michelle Klose, Tel: 0152 5233 5924

Kirchenmusik:
Kantorin Susanne Schaak, Tel: 0170 2998 156

Kirchenbesichtigung:
Burkhard Radtke, Tel: 033201-31348

Friedhofsverwaltung:
Stefan Zitzke, 14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Wendensteig 43, Tel: 033201-430164, Funk: 0171 7426 360
Telefonseelsorge:
(täglich, rund um die Uhr, kostenfrei:
0800-111 0 111 und 0800-111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:
Kontoinhaber:
Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 6152 0604 1010 0390 9913
BIC: GENODEF1EK1 Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke



Der Groß Glienicker Kreis lädt ins Begegnungshaus ein: Groß Glienicke und die „UNESCO Creative City of Film Potsdam“ Dr. Anna-Luise Kiss berichtet in Wort und Bild über „Das filmische Gesicht der Stadt Potsdam“

Die UFA, DEFA und unzählige bedeutende nationale wie internationale Filmproduktionen sind untrennbar mit Potsdam verbunden. Am 30. Oktober 2019 wurde Potsdam der Titel „UNESCO Creative City of Film“ anlässlich des World Cities Day Meetings der UNESCO in Paris verliehen.

Innerhalb der Groß Glienicker Reihe „Filme und ihre Zeit“ gibt Dr. Anna Luise Kiss einen Einblick in die Filmstadt Potsdam und ihre Geschichte. Denn auch Groß Glienicke hat Filmgeschichte. Die Potsdamer Expertin erläutert, was der neue Titel „UNESCO Creative City of Film“ für Potsdam bedeutet und stellt ein aktuelles bürgerwissenschaftliches Projekt vor, an dem sich auch die Groß Glienicker beteiligen können.

Informationen zum bürgerwissenschaftlichen Projekt „Das filmische Gesicht der Stadt Potsdam“, das bereits am 25. Januar startet, finden Sie unter:

<https://filmische-stadt.projekte-filmuni.de>



Dr. Anna Luise Kiss leitet das bürgerwissenschaftliche Projekt „Das filmische Gesicht der Stadt Potsdam“. Foto: Dieter Chill.

Die Filmwissenschaftlerin Dr. Anna Luise Kiss gehörte im Auftrag der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF zum Team, das die erfolgreiche Bewerbung um den Titel „UNESCO Creative City of Film“ entwickelt hat. Sie arbeitete mehrere Jahre hauptberuflich als Schauspielerin, studierte die Fächer Kultur- und Medienwissenschaften und promovierte anschließend an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF über Laiendarstellerinnen und Laiendarsteller im Kinofilm. Sie forschte und publizierte u.a. zum DEFA-Regisseur Herrmann Zschoche und zur ersten weiblichen Standfotografin der DEFA Waltraut Pathenheimer. Sie ist Mitglied des Wirtschaftsrates der Stadt Potsdam und leitet seit Dezember 2019 das BMBF-Forschungsprojekt „Das filmische Gesicht der Städte“.

21. Februar 2020, 19:00 Uhr

Begegnungshaus Groß Glienicke
Glienicker Dorfstraße 2, 14476 Potsdam

Eintritt frei



Ufer-los !



Schon im Verlauf des ersten Verhandlungstages beim OVG Berlin-Brandenburg war ich sehr skeptisch, dass der neue Bebauungsplan für den Uferweg am Griebnitzsee diese Hürde nimmt. Da trat eine etwas blass wirkende Rechtsvertreterin der Stadt unterstützt von einigen städtischen Mitarbeitern gegen einige gewiefte Rechtsanwälte der Anrainer an, die letztendlich über kleinste Detailfragen (z.B. wie viele Radverkehr ist zu erwarten) das Urteil erwirkten.

Wenn der Urteilsspruch auch keinen unmittelbaren Einfluss auf den Uferkonflikt am Groß Glienicker See hat, so zeigt es mindestens eines ganz deutlich:

Die Stadt muss hier absolut rechtssicher handeln, d.h. sich den Rechtsbeistand der besten Kanzleien sichern. In der letzten Ortsbeiratssitzung, am 10.12.2019, also einen Tag vor der Kassierung des Bebauungsplanes am Griebnitzsee, war die Umsetzung eines anderen OVG-Urteils zu Ordnungswidrigkeiten (Einzäunungen) dort ein Tagesordnungspunkt. Der Vertreter der Bauverwaltung erklärte, dass es nochmals Gespräche mit dem betroffenen Eigentümer gab, der damit drohte, die jetzige Querung seines Grundstückes zu verhindern,

sollte er die unzulässige Einzäunung beseitigen müssen.

Wohlgemerkt: diese Wegesperrung kann er jederzeit vollziehen!!

Für mich ist es absolut unverständlich, dass einige Ortsbeiratsmitglieder des Groß Glienicker Forums gegenüber der Stadt Bedenken gegen die Urteilsdurchsetzung äußerten! Was haben die jahrelang geführten Gespräche gebracht? Im Gegenteil: Sollte die Stadt auf die Durchsetzung des Urteilspruchs weiterhin verzichten, läuft sie Gefahr, wegen Untätigkeit den gültigen, gerichtlich bestätigten, Bebauungsplan 8 in Groß Glienicke juristisch angreifbar zu machen. Eine entsprechende Klage liegt derzeit beim OVG, 20 Jahre nach Beschluss, vor.

Die Benennung eines Uferwegbeauftragten kann hier nicht den Erfolg bringen. Zum einen wird dieser erst im Laufe des Jahres 2020 benannt, zum anderen muss die politische Spitze der Stadt ernsthaft hinter der Umsetzung des Uferwegkonzeptes stehen!

Nur dann kann ein Uferbeauftragter für die Kontrolle und Koordinierung der Umsetzung des Konzeptes hilfreich sein. Wichtiger ist, was der Oberbürgermeister und seine Beigeordneten für das Anliegen des Gemeinwohls zu tun bereit sind!

Matthias Frey Vorsitzender „Freies Groß Glienicker Seeufer!“ e.V.

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter

Themen:

- 2020
- Busverkehr nach Potsdam: Wie ist die Bilanz zum Jahreswechsel?
- Mehr Geld für die Ortsteilförderung
- Fußball-Fun-Turnier
- Kurzmeldungen
- Termine und Hinweise



Die 10er Jahre dieses Jahrhunderts sind vorbei, die 20er haben begonnen. Vor zehn Jahren, im Januar 2010, habe ich diese Fotos in Groß Glienicke aufgenommen:

Links: Spaziergang über den Uferweg, rechts: Rodelpartie an einem Abhang zur Seepromenade. (Der Rodler ist Alfons Wening, heute Mitglied des Ortsbeirates.)

Vor zehn Jahren lag wochenlang Schnee im Winter. Inzwischen scheint es solche Winter in unseren Breiten kaum mehr zu geben. Wenn die Anzeichen nicht trügen, hat der Klimawandel derart Fahrt aufgenommen, dass man sich kaum vorstellen mag, wie sich die Jahreszeiten und die Natur bis zum Ende dieses Jahrzehnts geändert haben werden. Klimaforscher sagen ja, dass in diesem Jahrzehnt die Kehrtwende beim CO₂-Ausstoß gelingen muss, um eine unkontrollierbare Erderwärmung noch zu verhindern.

Wir starten in ein Jahrzehnt, in dem die Regierungen und wir als Bürgerschaft herausgefordert sind, das Industriezeitalter zu überwinden – das Zeitalter, in dem man so tut, als ob unser Ökosystem alles aushalten würde. 2019 hat Potsdam den Klimanotstand ausgerufen; das klingt etwas komisch, aber wenn man sich ernsthaft mit den rasanten Veränderungen auseinandersetzt, trifft es die allgemeine Lage. Wir sehen's ja am Wasserstand des Groß Glienicker Sees, der nach zwei trockenen Sommern bedrohlich gesunken ist. Wie mag der Wasserstand in zehn Jahren sein? Ist dann der See nur noch ein Tümpel?



Das obere Foto habe ich 2007 aufgenommen, es zeigt den grün schimmernden Teich im Gutspark an einem schönen Sommertag. Das Foto rechts zeigt die Fläche an einem sonnigen Frühlingstag 2019: Der Teich ist inzwischen ausgetrocknet. Auch der „Kleine See“, den es früher zwischen der B 2 und der Waldsiedlung gab, ist ausgetrocknet.

Das Winterfoto vom Uferspaziergang ist auch in anderer Hinsicht historisch: 2010 konnte man noch entlang des gesamten Westufers spazieren gehen. Wenige Monate später folgten Sperrungen durch private Ufereigentümer. Die Sperrungen (die ersten 2009 am Südostufer des Sees) machten das Problem deutlich, das bis heute nicht gelöst ist: das öffentliche Wegerecht auf dem Uferweg. Inzwischen gibt es viele Teilstücke mit gesichertem Wegerecht. Aber es fehlen noch die Teilstücke, für die die Stadt Enteignungen beantragt hat. Bei etwa einem Drittel der Anträge hat die Enteignungsbehörde des Landes - ausnahmslos positiv – entschieden. In einem Fall ist die Entscheidung auch vom Gericht in erster Instanz bestätigt worden. Voraussichtlich im Frühjahr wird das Oberlandesgericht über die Berufung der Eigentümer gegen dieses Urteil verhandeln.

Was kann die Stadt Potsdam tun? Endlich wieder einen Ufer(weg)-beauftragten einstellen, der oder die sich mit der nötigen Kompetenz um die Uferthemen kümmert!

Bei einem anderen Thema geht es voran: Die Arbeiten am Bebauungsplan 19 für das Sport- und Gewerbezentrum an der L 20 sind so weit gediehen, dass die Pläne nun öffentlich ausgelegt werden und die Bürgerbeteiligung beginnt. Wer die Fußballplatz-Problematik verfolgt hat, weiß, wie dringend wir das Sportzentrum am Ortsausgang benötigen.

Das andere große Thema ist der Verkehr. Aus Groß Glienicker Sicht habe ich besonders die Strecke zwischen Krampnitz und dem Abzweig Ritterfelddamm im Blick. Beim Knotenpunkt B 2/ Ritterfelddamm geht der Ausbau nur in Zusammenarbeit mit dem Berliner Bezirk Spandau – und der wiederum ist davon abhängig, dass sich das Land Berlin engagiert. Ein schwieriges Feld, wie ich in meinen bisherigen Gesprächen festgestellt habe...

Für Groß Glienicke muss es uns gelingen, dass der Ausbau der B 2 mit Geh- und Radwegen sowie Mittelseln in die (zumindest mittelfristige) Investitionsplanung der Stadt Potsdam aufgenommen wird. Außerdem sollte im staunahen Bereich vor Krampnitz eine Busspur geplant werden, damit der ÖPNV nicht im Stau steckt. Und der Radweg wird nicht ausreichen, wenn das Rad ein ernstzunehmendes Verkehrsmittel sein soll, um in Zukunft zur Tram nach Krampnitz zu fahren. Einen zweiten Radweg zu bauen, wird mindestens in der zweiten Hälfte der 20-er Jahre nötig sein. Die Planungen dazu können gar nicht früh genug beginnen.

- Busverkehr nach Potsdam: wie ist die Bilanz zum Jahreswechsel?

Seit Dezember 2017 müssen fast alle, die mit dem 638er Bus in die Potsdamer City fahren, am Campus Jungfernsee umsteigen. Für Groß Glienicke ist das eine eindeutige Verschlechterung des ÖPNV-Angebots. Dies zu revidieren, haben der ViP, die Stadtverwaltung und alle Parteien der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. Immerhin haben die Stadtverordneten am 6. Juni 2018 einen Katalog von Maßnahmen beschlossen, durch die die Verschlechterungen abgemildert werden sollen.

Was ist inzwischen geschehen und was nicht?

Hier ein Fakten-Check:

- An den Straßenbahnen der Linie 96 soll man die Busanschlüsse lesen können: Ja, das ist gemacht worden.
- In der Stadt soll an den elektronischen Tafeln der Haltestellen angezeigt werden, wenn man mit der 96er Tram den Anschlussbus nach Groß Glienicke erreicht: Ja, die Anschlüsse werden angezeigt.
- Die Unterstellmöglichkeiten am Campus sollen verbessert werden. Ja, die Unterstände sind ausgebaut worden.
- Es sollen weitere Direktverbindungen zum HBF in Spitzenzeiten und

durchgehende Fahrten zum HBF in den Abendstunden geprüft werden. Nein, auch im neuen Fahrplan ab 2019 gibt es keine weiteren Direktverbindungen; auch abends gibt es keine durchgehenden Busse ab HBF nach Spandau.

- Die Umsteigesituation am Campus Jungfernsee soll verbessert werden, direkter Umstieg zwischen Bus und Tram soll ermöglicht werden. Nein, einen Tür-zu-Tür-Umstieg gibt es fast nie.
- Der Bau eines barrierefreien WC und einer Verkaufseinrichtung sollen geprüft werden: Nein, da hat sich nichts getan.



Links: Das ist gut: Auf den Anzeigetafeln erfährt man in der Stadt, mit welcher Tram man den Anschluss zum 638er Bus hat.

Rechts: Das ist der Alptraum. Warten im Dunkeln am Campus Jungfernsee. Und hinten steht der Bus, macht Pause und lässt niemanden einsteigen.

Resümee Anfang 2020:

Vor allem die Orientierung in der Stadt ist verbessert worden. Man sieht, ob die 96er Tram zum Anschlussbus nach Groß Glienicke fährt. Dadurch kann man in der Stadt bleiben und lange Wartezeiten am Campus vermeiden. Allerdings muss sichergestellt sein, dass der 638er nicht weg ist: Mir ist es einmal abends passiert, dass die Tram 90 Sekunden Verspätung hatte – und der 638er war abgefahren. Das darf unter keinen Umständen passieren! Schlimm ist vor allem die Situation am Abend. Dass Fahrgäste an der Campus-Schleife auf den Bus warten müssen, ist und bleibt eine Zumutung. Man kann sich kaum ein größeres Gefühl der Unsicherheit vorstellen, als an diesem gottverlassenen Ort im Dunkeln auf den Bus oder die Tram zu warten – vor allem für Kinder, Jugendliche und Frauen. Wenigstens abends sollten die Trams und die Busse, die am Campus Pause machen, verpflichtet werden, die Fahrgäste einsteigen zu lassen. Und das Ziel sollte weiter sein, dass die Busse abends, wenn sie nur noch im Stundentakt verkehren, bis zum HBF durchfahren. Ich werde mich dafür einsetzen, dass sich die Stadtverordneten mit dem jetzigen Stand nicht zufrieden geben.

• Ortsteilförderung: Es gibt mehr Geld

Potsdam wächst. Das betrifft auch die meisten (nicht alle) „neuen“ Ortsteile. Eine angenehme Folge: Mit dem Beginn der neuen Wahlperiode nach der Kommunalwahl 2019 erhöht die Stadt Potsdam auch die Gelder für die Ortsteil-Förderung. Oder, wie es korrekt heißt: die Mittel zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens.

Als der Oberbürgermeister dies in der Beratung mit den Ortsvorstehern mitteilte, gab es allerdings einen Wermutstropfen. Während sich alle größeren Ortsteile über Zuwächse freuen konnten, sollten die kleinen Ortsteile etwas weniger bekommen. Um das zu vermeiden, habe ich vorgeschlagen, dass die kleineren keine Abzüge bekommen und diese auf die größeren Ortsteile verteilt werden. Auf alle „Gewinner“ verteilt sind die Einbußen gering. Darauf haben wir uns dann verständigt.

Für uns bedeutet die Neuregelung: Bis 2019 betrug die jährliche Summe für Groß Glienicke 17.746 Euro. Ab 2020 liegt die Summe bei etwa 20.800 Euro (ganz genau steht sie noch nicht fest). Das heißt: Wir haben mehr Möglichkeiten, unsere Ortsteilkultur zu pflegen und zu fördern. Das ist mehr wert, als manchem vielleicht bewusst ist. Denn die Möglichkeit, dass der Ortsbeirat im eigenen Ortsteil Projekte fördern kann, ohne in der Stadt darum kämpfen zu müssen, ist ein riesiger Vorteil.



Kino auf der Badewiese



Ortseingangstafel mit Wappen



Dorffest: Mit den Fördermitteln haben wir in Groß Glienicke viel für unser Ortsteil-Leben tun können.

Allein unser Dorffest – ohne die Ortsteil-Mittel könnten wir das so nicht feiern. Oder die schöne neue Tafel am Ortseingang gegenüber dem Potsdamer Tor: auch die verdanken wir der Ortsteil-Förderung. Oder die historischen Schaukästen des Groß Glienicker Kreises. Oder Vieles, das die Vereine anschaffen und veranstalten konnten, vom Beamer bis zu Bierbänken. Oder das Bürgerbüro des Revierpolizisten und des Ortsvorstehers. Oder der Internet-Auftritt von Groß Glienicke: Wenn man sich vergegenwärtigt, was wir seit 2003 aus die Ortsteilmitteln fördern konnten, ist da wirklich viel zur Entwicklung des örtlichen Gemeinschaftslebens geschehen! Auch wenn es natürlich nicht ohne bürokratischen Aufwand geht. Ich denke, die Erhöhung der Gelder ist ein Anlass, diese Ortsteilförderung mal zu würdigen und sich zu freuen, dass es sie gibt.

• Fußball-Fun-Turnier in der Preußenhalle

Der Alexander-Haus-Verein hat am 14. Dezember in Kooperation u. a. mit dem Fußball-Verein Rot-Weiß und der Flüchtlingsunterkunft wieder ein Fußball-Fun-Turnier durchgeführt. Nach dem Turnier im Februar war es das zweite Fun-Turnier 2019. Dieses Mal musste es in der Preußenhalle stattfinden, weil die Sporthalle auf dem Schul-Campus nach der Wasserschaden-Sanierung noch nicht wieder zur Verfügung stand. Nichtsdestotrotz hatten zunächst die Kinder und dann die Erwachsenen viel Spaß beim Kicken „just for fun“.



Berlind Wagner, die Organisatorin vom Alexander-Haus e. V., mit dem Schiedsrichtergespann von der SG Rot-Weiß.



Gefährliche Silvesterknallerei: An der Ecke Ulrich-Steinhauer-Straße fing eine Hausfassade Feuer. Zum Glück ist nicht mehr passiert.

• Kurzmeldungen

Die Turnhallensanierung konnte Ende 2019 endlich abgeschlossen werden! Sein traditionelles Badminton-Turnier hat der SC 2000 wieder in der großen Sporthalle an der Schule durchgeführt. Die Regenentwässerung muss allerdings noch verbessert werden, damit die Halle bei Starkregen nicht noch einmal überschwemmt wird.

• Hinweise und Termine

Im Schaukasten im Mühlenberg-Center und im Schaufenster des Bürgerbüros hängen Immobilienangebote der BVVG aus. Für Grundstücke am Südwestrand von Groß Glienicke können noch bis zum 30. Januar Angebote abgegeben werden. Die Informationen dazu



Die linke Seite des Potsdamer Tor-Ensembles ist fertig: Noch vor Jahresende ist das letzte Mauerstück gestrichen worden. Dank an Fa. Roland Schulze! Jetzt steht noch die Sanierung der Mauer rechts an

finden Sie auch auf unserer Groß Glienicke-Webseite im Kalender unter dem Datum 30. Januar.

15. und 22. Februar:

Prunksitzung des CC Rot-Weiß Groß Glienicke in der Preußenhalle

Aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 18. Februar 2020 um 19 Uhr im Begegnungshaus.

Antragsschluss ist der 3. Februar.

Das erste Merry Christmas in Groß Glienicke



Abdul Jabbr mit seiner Familie

Abdul Jabbr ist mit seiner Frau und den beiden kleinen Söhnen den Kriegswirren entkommen. Seine Verzweiflung, alles verloren zu haben und nicht wissend, wie es für seine Familie weiter geht, kann er nicht verbergen. Er gehört zu den Bewohnern des Living Quarters in der Walsiedlung, der Flüchtlingsunterkunft, in der nun statt Merry Christmas Weihnachten feiert.

Die Kinder sind fröhlich und flitzen durch die langen Gänge.

28 der Bewohner sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Ihre Familien stammen zumeist aus Syrien, aus der Russischen Föderation,



Während des Handpuppenspiels
Fotos: Katja Westphal

aus Kamerun und dem Iran.

Sie freuen sich nun über das Handpuppenspiel, welches Künstlerin Katharina Ross und ihre Tochter vortragen. Es handelt von einem Jungen im Iran und einer Schneeflocke. Zwischendurch naschen die Kinder hier immer wieder von den vielen Weihnachtstestern auf den Tischen. Dann erfüllten Weihnachtslieder den Raum.

Der Chor des Groß Glienicker Begegnungshauses e.V. „Swinging Glienicks“ war gekommen und stimmte zum Weihnachtsfest mit vielen Liedern zum Mitsingen mehrsprachig ein. Im Rahmen der Community Dialogue Serie „Swinging Glienicksrt & Food“ des Alexander-Haus e.V. lud Berlind Wagner vom Alexander-Haus e.V. in Zusammenarbeit mit dem Living Quarter zu dem interkulturellen Weihnachtsfest ein. Zu den Höhepunkten des Abends gehörte auch ein großes kulinarische Essen, welches von den Bewohnern der Unterkunft zubereitet wurde.

Am Ende des Abends kam der Weihnachtsmann. Jedes Kind erhielt ein Geschenk, welches von Help To, einem gemeinnützigen Projekt des Neues Potsdamer Toleranzedikt e.V., gesponsert wurde.

G.S.



Matthias Frey, Vorsitzender Verein „Freies Groß Glienicker Seeufer!“ e.V.

6 aus 18, ein Ende in Sicht?

Durch eine kleine Anfrage des Stadtverordneten Andreas Menzel (BVB/Freie Wähler) ist bekannt geworden, dass nunmehr für 6 von 18 Anträgen zur Eintragung von Wegerechten in die Grundbücher vorliegen. Der Verein „Freies Groß Glienicker Seeufer!“ e.V. begrüßt, dass endlich weitere Beschlüsse erfolgt

sind. Trotzdem es sich um Einzelentscheide handelt, ist aus Sicht des Vereines der bisherige Bearbeitungszeitraum von über 2 Jahren entschieden zu lang. Der Verein erwartet, dass die weiteren Beschlüsse bis spätestens Mitte des Jahres erfolgen.

Sachstände zu den beantragten Wegerechten am Groß Glienicker Seeufer?

Am Groß Glienicker Seeufer wurde von Seiten der Landeshauptstadt Potsdam für einige Ufergrundstücke die Eintragung von Wegerechten in die entsprechenden Grundbücher beantragt, damit ein nach B-Plan Nr. 8 dort festgestellter Uferweg entstehen kann. Medienberichten nach verläuft die Bearbeitung dieser Anträge im Innenministerium äußerst schleppend.

Zur Kontrolle des Hauptverwaltungsbeamten frage ich:

1. Wie viele Bescheide des Innenministeriums liegen zu wie vielen beantragten Wegerechten der Landeshauptstadt Potsdam vor?

Es liegen 6 Enteignungsbeschlüsse der Enteignungsbehörde des Landes Brandenburg vor. Damit sind noch 12 Anträge bei der Enteignungsbehörde anhängig (noch nicht entschieden).

2. Welche guten Gründe liegen für die langen Bearbeitungszeiten sowohl in der Landeshauptstadt Potsdam als auch im Innenministerium vor?

Bei Enteignungsverfahren handelt es sich um äußerst komplexe Sachverhalte und Verfahren, was vorliegend noch durch die hohe Anzahl der Einzelverfahren verstärkt wird. Denn es sind in jedem Einzelverfahren die jeweiligen Besonderheiten zu bewerten, abzuwägen und entsprechend zu berücksichtigen. Die Entscheidung über die von der Landeshauptstadt Potsdam beantragte Enteignung liegt jedoch letztlich nicht bei dieser, sondern bei der Enteignungsbehörde und den Gerichten. Dies ist bei der Bewertung der Verfahrensdauer entsprechend zu berücksichtigen.

3. Welchen Sachstände können zu den jeweiligen Verfahren berichtet werden

(Antragsdatum, Bescheide des IM, Klagen, AZ und Datum anstehender Gerichtsverhandlungen etc., Antwort gerne in Tabellenform)?

Mit Stand der Beantwortung dieser kleinen Anfrage gibt es insgesamt 18 Enteignungsverfahren, wobei in 6 Verfahren entsprechende Enteignungsbeschlüsse ergangen sind. Gegen diese Beschlüsse gehen die betroffenen Eigentümer gerichtlich vor.

Die gerichtlichen Verfahren sind noch nicht beendet. In einem Verfahren hat das OLG Brandenburg eine Verhandlung im April 2020 angekündigt. Die übrigen gerichtlichen Verfahren wurden noch nicht terminiert, da die Entscheidung des OLG Brandenburg auch in diesen Verfahren Relevanz hat.

4. Für welche Flurstücke wäre eine zeitnahe Eintragung des Wegerechtes wünschenswert, damit ein nächster Bauabschnitt des Uferweges in Angriff genommen werden könnte?

Die Eintragung von Wegerechten wäre für jedes Flurstück wünschenswert, um das Ziel eines einheitlichen öffentlichen Uferwegs zu erreichen. Zu beachten ist dabei aber immer, dass von einem zugesprochenen Wegerecht erst dann Gebrauch gemacht werden kann, wenn die Entscheidung rechtskräftig ist. Da bisher gegen sämtliche Enteignungsbeschlüsse Rechtsbehelfe eingelegt wurden, müssen die gerichtlichen Verfahren abgewartet werden. Erst daran anschließend können mögliche Wegeabschnitte hergestellt werden.

5. Welche Möglichkeiten bestehen seitens der Landeshauptstadt Potsdam die Verfahren zu beschleunigen?

Die Verfahren werden alle zeitnah betrieben. Da aber über die Zulässigkeit von Enteignungen nicht die Landeshauptstadt Potsdam entscheidet, sondern zunächst die Enteignungsbehörde und daran anschließend die Gerichte, bestehen nur geringe Möglichkeiten auf den Zeitpunkt der Entscheidung Einfluss zu nehmen.



Doch niemand reitet ein totes Pferd

Eine uralte Weisheit der Dakota-Indianer besagt: „Wenn Du entdeckst, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab.“

Die Antwort auf die kleine Anfrage der Fraktion DIE ANDERE bestätigt den Eindruck, den auch Vertreter der Fraktion durch Akteneinsicht gewonnen haben. Die Rathausmitarbeiter im GB 4 arbeiten ordentlich, alles andere wäre auch Anarchie! Die Andere ist gut beraten vom Toten Gaul abzusteigen, zumal es nicht - wie die Frage glauben machen will - um einen von wenigen Kindern nur im Sommer wenige Stunden in der Woche genutzten Kinderbauernhof geht. Es geht um einen vom Störer mittlerweile

als Gutshof bezeichnetes Neubauanwesen. Der Kitaträger erklärte jüngst im Ortsbeirat von Groß Glienicke, dass sie sich mit dem Jugendamt geeinigt haben und mit einem neuen Standort westlich der L20 nach Seeburg auf dem Gelände des ehemaligen Schießplatzes zufrieden geben. Dort will der Verein auch einen Integrationskindergarten betreiben. Die Freien Wähler werden sich dafür einsetzen, dass der neue Kinderbauernhof zukünftig von sämtlichen fünf Groß Glienicker Kitaeinrichtungen genutzt werden kann.

Andreas Menzel

Kosten Rechtsstreitigkeiten Kinderbauernhof Groß Glienicke

Mit der Anfrage soll geprüft werden, ob die Stadtverwaltung sparsam mit städtischen Haushaltsmitteln umgeht.

Der Lokalpresse war vor wenigen Tagen zu entnehmen, dass der Oberbürgermeister gleich mehrere getrennte Gerichtsverfahren gegen den Betreiber des Kinderbauernhofes mit seinen verschiedenen Nutzungen eingeleitet hat. Da die Nutzungsuntersagungen im Wesentlichen auf dem gleichen Rechtsgrund (fehlende Baugenehmigung und Lage im Landschaftsschutzgebiet) beruhen, erscheint dies wenig plausibel. Bei vielen Bürger*innen ist der Eindruck entstanden, dass die Aufblähung der Rechtsstreitigkeiten vorrangig dem Ziel dient, die Verfahrenskosten und den Aufwand für den beklagten Eigentümer zu erhöhen. Einer öffentlichen Verwaltung ist es aber untersagt, ohne sachlichen Grund aus einer reinen Schädigungsabsicht heraus zu handeln.

Dass der Oberbürgermeister bei ähnlicher Sachlage auch durchaus anders agieren kann, hat sich bei der Absperrung der öffentlichen Parkanlage der Villa Henckel am Pfingstberg oder bei der Errichtung umfangreicher Gewerbeflächen ohne Baugenehmigung in den Bahnhofspassagen gezeigt. In beiden Fällen verzichtete die Stadtverwaltung auf rechtliche Schritte zur Durchsetzung eines Rückbaus.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Verwaltungs- und Gerichtsverfahren führt die Landeshauptstadt Potsdam gegen den Inhaber des Grundstücks Eichengrund 1 im Ortsteil Groß Glienicke?

Die Landeshauptstadt Potsdam musste gegen den Eigentümer des Grundstückes Eichengrund 1 insgesamt 13 ordnungsrechtliche Verfahren einleiten. In 12 dieser Verfahren war der Eigentümer trotz ausführlicher Darlegung der Sach- und Rechtslage im Rahmen der Anhörungsverfahren nicht bereit, von sich aus auf seinem Grundstück baurechtmäßige Zustände (wieder-)herzustellen.

Deshalb sind die Verfahren fortzusetzen und Ordnungsverfügungen zu erlassen gewesen. Ein Verfahren konnte im Anhörungsverfahren eingestellt werden, weil der Eigentümer der Aufforderung der Landeshauptstadt Potsdam nachgekommen ist.

In den 12 ordnungsbehördlichen Verfahren war in der Folge über vom betroffenen Eigentümer eingelegte Widersprüche (abschlägig) zu entscheiden. Derzeit sind zu all diesen Verfahren

Klagen des Eigentümers beim Verwaltungsgericht Potsdam anhängig.

Daneben hat der Eigentümer in vier Fällen beim Verwaltungsgericht Potsdam Anträge im vorläufigen Rechtsschutzverfahren gestellt, die vom Verwaltungsgericht Potsdam vor wenigen Tagen als unbegründet abgelehnt wurden. Gegen diese Entscheidungen hat er inzwischen Beschwerden beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg eingelegt.

2. Welches Ziel wird mit diesen Verfahren jeweils verfolgt?

Die Landeshauptstadt Potsdam führt die (bauordnungsrechtlichen) Verfahren mit dem Ziel, auf dem Grundstück Eichengrund 1 rechtmäßige Zustände (wieder-)herzustellen. Dem Eigentümer der Liegenschaft ist deshalb durch Ordnungsverfügungen aufzugeben gewesen, die einzelnen ungenehmigten Nutzungen auf dem Grundstück einzustellen und die ebenso wenig genehmigten (nicht nachträglich genehmigungsfähigen) Baulichkeiten zurückzubauen.

Das konkrete ordnungsrechtliche Vorgehen dient(e) im Übrigen ausschließlich dazu, die notwendigen ordnungsbehördlichen Verfahren effektiv, zweckmäßig und zügig durchzuführen.

Dabei war unter anderem dem Umstand Rechnung zu tragen, dass sich auf dem betreffenden Grundstück verschiedenste Baulichkeiten mit unterschiedlichen Nutzungen und Nutzern befinden, sodass auch gegenüber dem Eigentümer des Grundstückes ein ordnungsrechtlich differenziertes Handeln geboten war.

3. Welche Kosten in welcher Höhe sind bislang für Gutachten, externe Rechtsberatungsleistungen, Verfahrenskosten usw. für diese Verfahren entstanden bzw. zu erwarten?

Die Landeshauptstadt Potsdam hat die Verwaltungsverfahren mit dem Personalaufwand zu bewältigen gehabt, der in vergleichbaren Fällen üblicherweise entsteht. Gleiches gilt für die noch laufenden Klage- bzw. Eilrechtsschutzverfahren.

Im Übrigen sind in diesen Verfahren der Landeshauptstadt weder Verfahrenskosten noch Kosten durch die Inanspruchnahme besonderer Beratungs- und Unterstützungsleistungen entstanden.

Das wird absehbar auch in den noch laufenden Gerichtsverfahren so sein.

Auswahl bemerkenswerter Kommentare zur Petition Bauernhof Fruth

Horst Orgelmann (Potsdam) - 12.02.2019 11:03 Uhr

Die Frage gilt zu klären: Wer genau (welche Person) ist DIE Bauverwaltung? Ganz Offensichtlich torpediert DIESE Person aus rein persönlichen Gründen die enormen Bemühungen des Betreibers um den Kinderbauernhof. Man wird erstaunt sein, welcher Umstand tatsächlich der Grund für diese Katastrophe ist. Soll diese Quälerei genauso absurd verlaufen wie der "Freie Uferweg"? "Die Bauverwaltung Potsdam hat sich mit ihrer Sicht- und Vorgehensweise isoliert, die über alle Massen unverhältnismäßig und von der Motivation her fragwürdig ist."

Lutz Boede (Potsdam) - 11.02.2019 23:42 Uhr

Mich stört die offensichtliche Ungleichbehandlung gegenüber Bauherren wie Jauch und Döpfner.

Karolin Schotte (Potsdam) - 11.02.2019 22:09 Uhr

Weil ich auf diesem Hof meine Kindheit verbracht habe und weil es absolut unverhältnismäßig ist dieses wunderschöne Kleinod zu zerstören.

Susanna Krüger (Potsdam) - 12.02.2019 17:20 Uhr

Der Kinderbauernhof ist ganz wichtig für die Kinder und Senioren von Gross Glienicke!

Nicole Zak (Potsdam) - 12.02.2019 17:12 Uhr

Weil mein Kind mit der Kita den Bauernhof auch besuchen soll! Weil es eine schöne Institution ist.

Gea Gosse Mariano (Berlin) - 12.02.2019 16:36 Uhr

Ich kenne den Kinderbauernhof seit geraumer Zeit und habe sehr vom Therapieangebot profitiert. Es scheint mir einfach komplett unverhältnismäßig, dass der Hof abgerissen werden soll, aus Gründen, die man mit gesundem Menschenverstand nicht nachvollziehen kann.

Nicht öffentlich (Potsdam) - 12.02.2019 15:20 Uhr

Dieser Hof ist einfach einzigartig. Er bietet für Kinder und Erwachsene viele therapeutische sowie handwerkliche Angebote. Praktika und Ausbildungs- & Arbeitsplätze als auch Ferienmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aus der Stadt und für Familien, die sich finanziell keinen Urlaub leisten können, mit inbegriffen. Dies würde alles auf Grund von Dummheit und Sturheit der Ämter zu Grunde gehen...NEIN! Wie kann man so viel Mühe, Herzlichkeit und Professionalität des Eigentümers und einer wundervollen Ergo- und Hippotherapie mit Füßen treten?

Carola Brand (Potsdam) - 12.02.2019 14:27 Uhr

Weil ich meine, dass die Entscheidung der Stadt zum Abriss Behördenwillkür darstellt! Irgendwo gibt es immer einen Ermessungsspielraum, der hier bei dem tollen Projekt sehr wohl angewendet werden könnte.

Andreas Burchardt (Werder) - 12.02.2019 14:06 Uhr

Die verfallenen Ruinen der alten LPG-Schweineställe in ein nützliches Objekt mit sozialem Engagement zu entwickeln am Widerstand der Baubehörde Potsdams scheitern zu lassen, wäre ein Skandal!!!

Leon Bart (Berlin) - 12.02.2019 12:47 Uhr

Bevor es der Kinderbauernhof wurde, lebte ich mit meiner Familie auf dem Grundstück. Nun möchte jemand das unrechtmäßig zerstören und dagegen muss vorgegangen werden.

Susann Quedenau (Potsdam) - 12.02.2019 22:19 Uhr

Ich kenne das Gelände und die vorhandene, heruntergewirtschaftete



Therapiepferd Rebell und Gea Gosse Mariano

Bausubstanz schon aus den Zeiten vor dem jetzigen Besitzer und habe mich mit meinen Kindern an dem Ergebnis der jahrelangen und mühevollen Umgestaltung erfreuen können. Ich bin froh, dass wir im Ort jetzt so einen tollen Ort für uns und die Kinder haben. Das darf nicht zerstört werden!

Angela Küster (Berlin) - 12.02.2019 20:59 Uhr

Es ist wichtig, dass die Stadt Freiräume garantiert, die vor der Spekulation mit Immobilien geschützt werden und in denen Kontakte zur Natur und zu Tieren, besonders für Kinder, ermöglicht werden. Der Hof ist jahrelang entwickelt worden und muss erhalten bleiben und ausgebaut werden.

Kathrin Sonntag (Schneeberg) - 12.02.2019 19:47 Uhr

Wer in den letzten Jahren beobachtet hat, was auf dem Grundstück "Eichengrund 1" in Groß Glienicke mit viel Liebe, Fleiß und Aufopferungsbereitschaft entstanden ist, der kann nur staunen. Als Psychotherapeutin schaue ich mit Freude auf den erlebnispädagogischen Ansatz des Kinderbauernhofes. Die Kinder sind unser höchstes Gut und deshalb sollte es allen am Herzen liegen, das Areal zu erhalten. Abriss ist keine Lösung. Die Hoffeste bieten zudem Möglichkeiten der Begegnung für Jung und Alt, verbinden Generationen, machen Gemeinschaft erlebbar. Ich hoffe sehr, der Kinderbauernhof bleibt erhalten, und ich wünsche mir, dass in allen Diskussionen die Menschenwürde und die Achtung vor der Leistung anderer im Focus bleibt.

Wilm Hecker (Potsdam) - 13.02.2019 19:44 Uhr

Der Erhalt dieses Kinderbauernhofes ist unter "normalen" Umständen selbstredend und benötigt keinerlei inhaltlichen Zuspruch. Nur ändert sich alles, wenn eine Behörde anscheinend im selbstgerechten Modus alles unternimmt, um einer anonymen Beschuldigung Gesetzeskraft zu verleihen.

Dr. Frank Sonntag (Schneeberg) - 13.02.2019 12:14 Uhr

Erhalt eines für eine gesunde Kindesentwicklung außerordentlich wichtigen pädagogischen Projektes mit Vorbildcharakter. Widerstand gegen starsinnige Kommunalbürokraten, die einfach "von Amts wegen" Existenzen vernichten.

Andy Fiechtner (Schwandorf) - 13.02.2019 11:16 Uhr

Die Stadt sollte stolz darauf sein ein so wertvolles Angebot für Kinder zu haben. Gerade in Zeiten wo oft das Handy und sonstiges elektronisches Spielzeug sich mehr und mehr auch im Kinderzimmer ausbreiten ist es umso wichtiger Kindern auch hautnah ein Stück Natur und den Umgang mit Tieren nahezubringen. Das einzig positive an dem Streit mit der Stadt ist vielleicht, dass das Projekt dadurch überregional bekannt wird und so hoffentlich künftig in ähnlicher Form auch in anderen Städten und Gemeinden umgesetzt wird.

Mit Schloss Marquardt feurig in das neue Jahr

Am Schloss Marquardt hat es gebrannt. Zum Glück war es nur das Neujahrsfeuer. Schon am ersten Neujahrswochenende fand die Weihnachtsbaumverbrennung statt. Als erste Veranstaltung in diesem Jahr sollte für die Leute ein willkommener Treff geboten werden, um sich nach den Feiertagen innerhalb der Dorfgemeinschaft zu unterhalten und sich den Baum zu entledigen. Für jeden mitgebrachten Weihnachtsbaum gab es ein Glühwein gratis. Ein Weihnachtsbaummaskottchen übernahm den Empfang.

Die Organisation oblag Castle Manager Christian Schulze. Er berichtete, dass dieses Event nun zum dritten Mal auf dem Gutshof, dem Schloss dazugehörigen Grundstück, ohne Sponsoren veranstaltet wurde.

Schloss Marquardt ist berühmt geworden durch seine wechselhafte Geschichte, sowie durch mystische Gespräche mit König Friedrich Wilhelm II. in der früheren Blauen Grotte und dem Hotel Kempinski. Da durch viele Sanierungen und Rekonstruktionen das Schloss nun immer mehr an die alten Zeiten erinnert und es hier nicht zu Beschwörungen und den seltsamen Stimmen gar mit „Sphärenklängen“ wieder kommen soll, ließen wir uns von Christian Schulze über Vorhaben im neuen Jahr berichten.

Das Schloss ist bereits 2020 für Hochzeiten, anderen Feierlichkeiten, Kongresse, Tagungen, Seminare und Filmdrehs bis auf wenigen Terminen ausgebucht. Aber auch schon traditionelle Veranstaltungen für den Ort sollen wieder statt finden, sowie das Neujahrsfeuer, auch ein Osterfeuer und -brunch. Am letzten Septemberwochenende ist ein Ritterspektakel vorgesehen, später ein Weihnachtsessen im Schloss sowie kulturelle Veranstaltungen, die jeweils bekannt gegeben werden.

Die Einnahmen aus allen Nutzungen, so Christian Schulze, fließen in voller Höhe zurück in Erhaltung und Wiederherstellung des Schlosses. Da es nicht in Besitz einer Stiftung oder eines Unternehmens ist, sondern im Privatbesitz, so hob der Castle Manager hervor, sollte man den Besitzern doch dankbarer sein, dass die Tore der Parkanlage, die teilweise auch zum Schloss gehört, offen stehen und so auch eine lange Uferfläche des Schlänitzsees frei zugänglich ist. Wo stehe denn heutzutage Privatbesitz nicht verschlossen? Für Spaziergänge werde der Park sehr intensiv genutzt. Eigenartiger Weise sind hier auch nachts immer viel Menschen unterwegs.

Marquardt wurde auch durch „rauschende“ Feste bekannt. Zu



Christian Schulze präsentiert die gesamte Erneuerung der Fenster entsprechend des Denkmalschutzes

Kempinskis-Zeiten waren Schloss und Park eine erste Adresse als Ausflugsziel. Erzählungen zufolge, wurde Marquardt ständig durch sehr viele Menschen besucht. Doch das Dorfidyll kam hier auch im Vorjahr sehr ins Wanken. Findet das große Fest auch 2020 wieder statt? Christian Schulze antwortete, dass obwohl die Anfrage kam, abgelehnt wurde, weil man nicht noch einmal so eine große Beschwerde- und Anzeigenflut der Marquardter in Kauf nehmen möchte. Zusätzliche Auflagen kamen dadurch dazu, sodass bis kurz vor dem Veranstaltungstermin in Frage kam, ob das Fest trotz des großen Aufwandes überhaupt statt finden kann. Hoffentlich haben sich dadurch die Marquardter für andere künftige Feste nicht selbst zu große Hürden geschaffen, führt Christian Schulze aus. Etliche Lärmbelästigung entstand nur durch die Auflagen, wie die Verlegung der Schwerlastmatten, welche vor und nach dem Fest zweimal errichtet und wieder entfernt werden mussten. Das Piepen der Fahrzeuge beim Rückwärtsfahren konnte aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen nur bedingt eingedämmt werden. Lobenswert sei es doch eigentlich, dass der Veranstalter in guter Absicht etliche Sanierungsarbeiten im Park durchführen ließ. Letztendlich trug die Veranstaltung dazu bei, dass 2019 das erste Jahr war, in dem kein Minus bei der Unterhaltung der Anlage für die Eigentümer des Schlossareals entstanden sei. Einnahmen sowie Ausgaben waren gleich Null.

**Stell dir vor, es brennt
und keiner löscht.**

**Keine Ausreden!
MITMACHEN!**



Freiwillige Feuerwehr Marquardt

Hauptstraße 1a • 14476 Marquardt
Mail: Schulze.Rainer64@web.de

Von Kochbuchautorin Heidi Kleinert

Zwiebeln - das Gemüse für eine starke Gesundheit



*„Heute woll'n wir Zwiebeln stecken,
Zwie - Zwa - Zwiebeln stecken.*

*Wenn Sie etwas taugen,
tränen uns die Augen.“*

Rudolf Otto Wiener

Seit vielen tausend Jahren ist die Zwiebel ein bewährtes Heilmittel gegen zahlreiche Beschwerden und Krankheiten. Wenn schon beim Schneiden einer Zwiebel die Augen tränen, ist es ein Beweis ihrer Wirksamkeit. Sind erst die Tränen getrocknet, existieren auf den Hornhäuten kaum noch Bakterien. Diese vernichtet die Zwiebel auch in anderen Schleimhäuten und macht uns so gesund wie widerstandsfähig.

Zwiebeln waren überall beliebt und begehrt, wo sich Heilkulturen entwickelten: in China, in Indien oder im Vorderen Orient. Die Römer brachten die Zwiebel von ihren Eroberungszügen mit. So gelangte sie auch in unsere Breiten, wo sie zunächst nur in Klöster kultiviert wurde. Heute ist sie sowohl in der Küche als auch als Hausmittel nicht mehr wegzudenken.

Bei den Zwiebeln unterscheidet man zwischen Lager-, Sommer- und Gemüsezwiebeln. Erstere haben eine trockene Schale und können an einem kühlen, trocknen und dunklen Ort monatelang lagern. Es gibt sie als braune, weiße und rote Zwiebeln. Sommerzwiebeln, zu denen auch die Frühlingszwiebeln gehören, sind empfindlich und müssen relativ schnell verbraucht werden. Das Grün eignet sich gut für Kräuterquark und Salate.

Perlzwiebeln, die kleinen weißen Zwiebeln, kennt man hauptsächlich als eingelegte Zwiebeln. Schalotten sind feiner im Geschmack und kürzer in der Garzeit als größere Zwiebeln und besonders beliebt für Saucen. Die großen, besonders süßen Gemüsezwiebeln eignen sich hervorragend für gefüllte Zwiebeln.

Was macht nun aber die Zwiebel für uns so wertvoll? Jede Zwiebel ist eine kleine Fabrik für Allizin und andere schwefelhaltige Verbindungen, die vor allem an Schleimhäuten stark antibakteriell wirken, Infektionen vorbeugen und die feinen sensiblen Außenschichten der Schleimhäute schützen. Diese Wirkstoffe werden bereits beim Zwiebelschneiden durch einatmen in Nasen, Mund- und Rachenraum aufgenommen und wirken desinfizierend. Sie bauen sich nicht so rasch ab und leisten auch noch im Bereich von Nieren, Blase und ableitenden Harnwegen gute Dienste. Ätherische Öle und Flavonoide wirken darüber hinaus Blutdruck- und Blutfettspiegel senkend.

Zwiebeln sind demnach ein gutes Heilmittel gegen erhöhten Blutdruck oder Blutfettwerte. Sie können aber noch viel mehr: Durch ihre bioaktiven Inhaltsstoffe beugen sie krankhaften Gefäßveränderungen vor. Sie helfen bei Durchblutungsstörungen und Venenleiden. Durch ihren Reichtum an Folsäure fördern sie die Blutbildung und verjüngendes Zellwachstum. Sie sind sehr eisenreich, kurbeln die Blutbildung und den lebensnotwendigen Sauerstofftransport in die Körperzellen an.

Auch bei der Krebsvorsorge hat man herausgefunden, dass Menschen, die mehr als eine halbe Zwiebel täglich essen, seltener an Magen- und Dickdarmkrebs erkranken als andere.

In jeder Familie gibt es zudem Hausmittel, die häufig in der Erkältungszeit zum Einsatz kommen. Ich denke da an Zwiebelsirup - 1/8 Liter Wasser mit 3 Esslöffel Zucker aufkochen und abkühlen lassen. 3 - 5 mal täglich 1 - 2 Teelöffel einnehmen. Das lindert den Husten. Aber auch ein Zwiebel-Brustwickel löst bei Erkältungen den Schleim und wirkt entzündungshemmend. Dazu 2 - 3 Zwiebeln schälen, grob hacken und über Wasserdampf erwärmen (geht auch im Backofen oder in der Mikrowelle), dann auf ein Geschirrtuch geben, wie ein Päckchen einschlagen und auf die Brust legen, mit einem Handtuch und einem warmen Schal abdecken. 1 - 2 Stunden wirken lassen.

Haben Sie schon einmal etwas von Zwiebelsocken gehört? Diese helfen besonders bei Blasenentzündungen. Dafür die Zwiebeln wie beim Brustwickel vorbereiten und erwärmen, auf ein Tuch legen, unter die nackten Fußsohlen geben und Wollsocken darüber ziehen, mindestens 30 Minuten wirken lassen.

Zwiebeltee kennen Sie sicher und die Wirkung bei Insektenstiche ist Ihnen auch bekannt. Diese verstärkt sich noch, wenn man eine Zwiebel aus dem Kühlschrank zur Hand hat. Sie sehen, die Heilpflanze hat so viele gute Eigenschaften, die man für die Gesundheit und das Wohlbefinden nutzen kann.

Nun zum Abschluss noch etwas für den Genuss, vor allem in der kalten Jahreszeit, mein Rezept für eine tolle Zwiebel-Suppe: 500 g Zwiebeln, 3 Esslöffel Butter, 3/4 Liter gute Brühe (es geht auch Gemüsebrühe), Pfeffer, 4 - 6 Toastbrotcheiben Salz, 3 Esslöffel geriebenen Käse, Zwiebeln schälen und in Scheiben schneiden, in der Hälfte der Butter glasig dünsten, Pfeffer darüber streuen. Die Brühe aufgießen und alles 15 Minuten kochen. Mit Salz abschmecken, Brotcheiben toasten und mit der restlichen Butter bestreichen. Die Zwiebelsuppe in feuerfeste Schalen füllen, Toastscheiben darauflegen und dick mit Käse bestreuen. Im Ofen überbacken.



**Spanische
Gemüsezwiebel**



**Weißer
Zwiebel**



**Roter
Zwiebel**



Küchenzwiebel



**Graue
Schalotte**



Ziegeleibrücke Ketzin 2003 001

Ketzin/Havel ist eine Stadt, die sich gern selbst und seit einiger Zeit auch offiziell, als Fischerstadt bezeichnet. Das ist darauf zurückzuführen, dass jahrhundertlang das Fischereihandwerk das gewerbliche Leben in der Stadt dominierte. Das änderte sich mit dem Bau der Ziegeleien. In Ketzin/Havel rauchten Tag und Nacht 18 Schornsteine der von Ketzinern und auch auswärtigen Großbürgern gebauten Ringöfen. Der Bürgermeister Baustian berichtete 1883, dass in der Saison ca. 3000 Arbeiter zusätzlich in Ketzin/Havel lebten. Die Ziegelproduktion hatte auch Auswirkungen auf die Infrastruktur der Region. Neben der Befestigung der durch das Ketziner Bruch führenden morastigen Wege, wurde zum Transport der Ziegel von einer Gruppe von 9 Ziegeleibesitzern 1876 ein Kanal gebaut, in den einige kleinere Kanäle mündeten. Dieser Kanal reichte von den Standorten der Ketziner Ziegeleien „Am Brückenkopf“ bis in das Gebiet der heutigen Deponie Vorketzin. Mit seinem Lauf zerschneidet er den früheren Landweg und die jetzige L 92 zwischen Ketzin/Havel und Zachow. Über den Bau des Kanals hat der Bürgermeister 1883 berichtet, eine Brücke aber nicht erwähnt. Es ist aber mit großer Sicherheit anzunehmen, dass gleichzeitig mit dem Bau des Kanals auch eine darüber führende Brücke gebaut wurde. Andere Quellen berichten von einem Brückenbau 1896. 1926 wurde diese Brücke durch einen Neubau ersetzt. Es entstand eine sogenannte Einseiten-Hebelkonstruktion mit Gewichtsausgleichkasten und wurde mittels Handkurbel bewegt. 1964 genehmigte der Rat der Stadt den Abbau des Zugmechanismus. 1975 wurde der Neubau der Brücke gefordert, da der Unterhaltungsaufwand für das Bauwerk zu hoch war. Mehrere Gründe machten dann 2002 /2003 einen weiteren Neubau erforderlich. Mit zunehmendem Verkehr auf der L 92 und der

Zunahme der Bewohnerzahl im Ortsbereich Brückenkopf war die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet. Die Brücke hatte eine zu geringe Breite und es fehlten ein Gehweg und ein Radweg über die Brücke. Die neue Brücke wurde in Betonbauweise errichtet und erhielt eine Fahrbahnverbreiterung von 4,53 Meter auf 6,50 Meter sowie einen Rad-/Fußweg. Die Durchfahrthöhe für Boote erhöhte sich gegenüber der alten Brücke um 17 cm. Die unter der Brücke nistenden Rauchschnalben erhielten Nisthilfen. Als seltenes technisches Bauwerk würde die Zugbrücke heute unter Schutz stehen. Es war eine Sehenswürdigkeit. Im Land Brandenburg gibt es keine bauähnliche Brücke mehr.



Ziegeleibrücke gebaut 1926

Von Bernd Martin

Alte Maßeinheiten näher betrachtet

In alten Quellen werden oft Maßeinheiten verwendet, welche heute in dieser Form nicht mehr gebräuchlich sind. Die folgende Liste erläutert einige dieser Maßeinheiten.

In Deutschland wurden die Maßeinheiten bis ca 1577 im altkulmischen Maß, von 1577 bis 1721 im neukulmischen Maß, von 1721 bis 1755 im oletzkoischen Maß, von 1793 bis 1813 im duodezimalen magdeburgischen Maß, und ab 1813 im dezimalen magdeburgischen Maß (ab 1816 auch Preußisches Maß genannt) gemessen.

Maria Theresia war um die Einführung eines einheitlichen Messsystems bemüht. Sie erließ 1756 das Messpatent, basierend auf neuen, genauen Originalien. In der ganzen Monarchie und in den Erbländern werden die 'Wiener Masse' für verbindlich erklärt. Der Wiener Fußmaß 31.61 cm.

Mit dem Konkordat vom 17. August 1835 (in Kraft zwischen 1838 und 1876) konnte in der Schweiz noch keine uneingeschränkte Zustimmung der Vereinheitlichung der Masse gefunden werden. Erst die definitive Einführung des dezimalen Meter-, Liter-, und Kilogramm-Systems am 1. Januar 1877 beendete die unterschiedlichen kantonalen und schweizerischen Systeme.

Geldwerte: Münzen von Städten und Ländern (wie z.B. Zürcher Taler und Reichstaler, etc.) hatten ungleichen Gehalt an Edelmetall und daher auch ungleiche Kaufkraft. Im Mittelalter hatte das Geld auch noch einen zeitlich ungleichen Wert und floss zumeist nur spärlich in die breite Masse des Volkes. Die Schweizer Frankenwährung wurde erst 1799 von der Helvetischen Republik eingeführt und 1850, nach dem Erlöschen der kantonalen Münzhoheit, zur eidgenössischen Münzeinheit.



Münzschläger der frühen Neuzeit

Die Längen-, Flächen-, Gewichts- und Volumenmaße in Preußen, wie auch in ganz Deutschland haben sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder geändert. Erst mit der Einführung des metrischen Maßsystems war endlich mit dem unhaltbaren

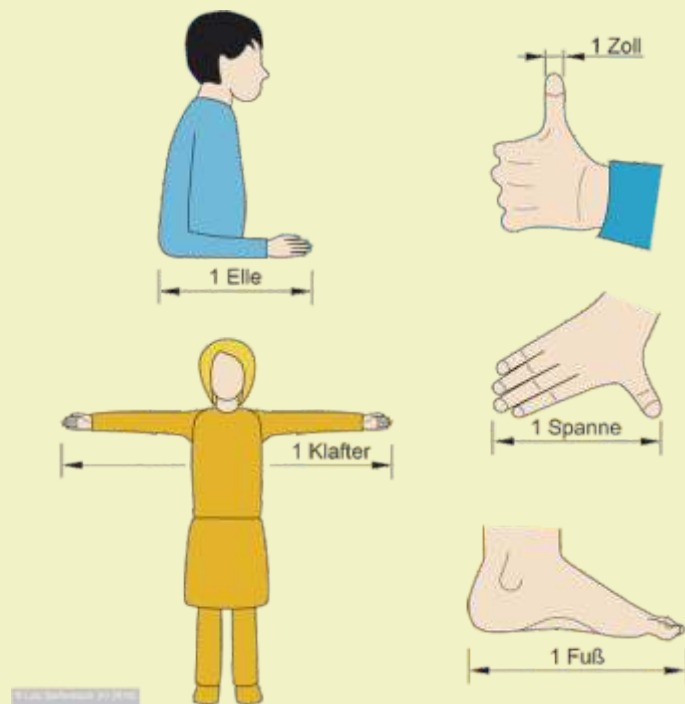
Wirrwarr im Messwesen Schluss. Alle heute von uns verwendeten Maße sind in ein übersichtliches und leicht erlernbares Dezimalsystem gepackt worden. Wer weiß denn heute noch was ein Nösel, Quentchen, Drömt, Last, Spanne, Wispel, Elle, Scheffel, oder eine Ruthe sind, um nur mal eine paar Maß-Bezeichnungen zu nennen. Zu unserem Glück sind die sehr vielen verschiedenen Maßeinheiten, die es einst in Preußen, wie auch in ganz Deutschland und Europa gab, heute schon lange nicht mehr in Gebrauch. Doch in der Literatur tauchen in historischen Zusammenhängen oft Maßbezeichnungen als Größen-, Flächen- oder Mengenangaben auf. Auch als Namen für benannte Orte und Naturlandschaften werden sie bis heute verwendet.

Unter Maß und Gewicht verstand man bis zum 19. Jahrhundert vor allem die Einheiten, die beim Handel, Bauwesen und der Landvermessung zum Messen verwendet wurden um die Länge, die Fläche, das Volumen und die Masse zu ermitteln. Nicht zu vergessen das Maß des Münzwesens, den das hatte ja auch alles einen Preis. Die preußischen Maße und Gewichte werden in ihrer jeweiligen historischen Zeit betrachtet, denn der geschichtliche Hintergrund ist für die Entwicklung des Messwesens wichtig.



In Deutschland gab es einst sehr viele verschiedene Maßeinheiten, welche heute, zu unserem Glück, schon lange nicht mehr in Gebrauch sind. Aber manchmal treffen wir sie doch noch in historischen Zusammenhängen in der Literatur als Namen für benannte Orte wie die Kleine Hufen und die Große Hufen Straße in Eberswalde oder für Naturlandschaften wie der Acht Ruthen Schonung oder den Vierruthenberg bei Fehrbellin an. Den meisten Menschen fällt mangels Hintergrundwissen heutzutage eine entsprechende Einordnung dieser unbekannten Maße schwer bzw. Sie wissen gar nicht, dass sich hinter dem Wort ein altes Maß verbirgt, womit aber dann leider oftmals auch der Gesamtzusammenhang im Unklaren verbleibt. Die „Gulden Leeuw“, das ist der Name eines 3-Mast-Segelschoners, doch wer weiß heute noch dass der Gulden ein Münzmaß und die Mark nicht nur ein Münz-, sondern auch ein Gewichtsmaß war. Wer sich mit Geschichte und Literatur befasst, stößt unweigerlich irgendwann immer wieder auf das Problem der Bedeutung und

Begrifflichkeit sowie von der Umrechnung der alten Maße in unser heutiges System. Bei der Umrechnung von alten Maßen in heute gebräuchliche Maße ist allerdings Vorsicht geboten, mehr als zwei Stellen hinter dem Komma sind unrealistische Rechenwerte aus amtlichen Umrechnungstabellen oder Ergebnisse heutiger Taschenrechner. Die alten Messgeräte hatten noch nicht den Genauigkeitsgrad von heute. Die alten Maße passen zwar nicht in ein metrisches System hinein, doch auch sie unterlagen einem festgelegten Umrechnungsmodus.



Unter Maß und Gewicht verstand man im Mittelalter vor allem die Einheiten, die beim Handel, Bauwesen und der Landvermessung zum Messen verwendet wurden um die Länge, die Fläche, das Volumen und die Masse zu ermitteln. Nicht zu vergessen das Maß des Münzwesens, den das hatte ja auch alles einen Preis. Heute verstehen wir allgemein unter Messen das Vergleichen einer physikalischen Größe zur Mengenbestimmung eines Wertes einer bestimmten physikalischen Größe. Man unterscheidet dabei grob in direkte Messverfahren (unmittelbarer Vergleich) und indirekte Messverfahren (mittelbarer Vergleich). War das früher anders, eigentlich nicht, man hatte halt einfach nur eine ganz andere Begrifflichkeit für die Maße und Messmethoden.

Auch die Behauptung dass die heutigen von uns verwendeten Maßeinheiten für Längen, Flächen, Gewichte, usw. durch das Dezimalsystem übersichtlicher und dadurch leichter erlernbar sind ist ein Mythos, den das Duodezimalsystem war genauso einfach zu erlernen. In der Anwendung der Maßsysteme ist das Dezimalsystem, dessen Werte weltweit gelten, dem Duodezimalsystem, dessen Werte immer nur lokal galten, allerdings haushoch überlegen. Hierin liegt eigentlich der große Vorteil und die Einfachheit, denn man braucht nun nicht mehr von dem einem Maßsystem in ein anderes umzurechnen. Mit der einsetzenden Industrialisierung im 19. Jh. und dem beginnenden verstärkten weltweiten Handel setzte sich letztendlich das Dezimale metrische Maß zum Ende des 19. Jh. durch, da es eine weltweite einheitliche Basis für den Handel und die Produktion

bildete. Es war im Grunde eine der ersten weltweiten Normungen, ohne die die spätere Globalisierung im Handel nicht möglich gewesen wäre.

Heute wird selbst der Mensch von der Wiege bis zur Bahre komplett vermessen. Das beginnt schon in der ersten Sekunde des Lebens mit der Feststellung des Zeitpunkts der Geburt über Größe und Gewicht des neugeborenen Erdenbewohners bis hin zu allem, was er in seinem hoffentlich langen Leben konsumiert und benutzt, ist alles vermessen und gewogen. Es setzt sich fort, bis er die Erde wieder verlässt, im vermessenen Sarg oder Urne. Soll heißen unser ganzes Leben lang sind wir umgeben von Maßen und vermessenen Dingen.

Neu - Aber damals, wie auch heute noch, waren die Maß- und Gewichtsfestlegungen sowie deren Beaufsichtigung eine hoheitliche staatliche Aufgabe. In früheren Zeiten war es der Herrscher der die geltenden Masse und Gewichte auf seinen Territorium festlegte und Beamte zur Kontrolle z. B. auf Märkten einsetzte.

Wenn wir heute den Zollstock, das Metermaßband, das Schullineal oder die heutzutage üblichen digitalen Messgeräte in die Hand nehmen, ist uns überhaupt nicht bewusst wie einfach messen heute eigentlich ist. Wir haben keine Vorstellung davon wie es einst vor nicht einmal 150 Jahren war, als es in Europa noch weit über 10 000 verschiedene Längen-, Flächen-, Hohl-, Gewichts-, Stück- und Zählmaße gab. Auch was für eine Revolution im wahrsten Sinne, die Einführung des metrischen Maßsystems auf dezimaler Basis für die Menschen damals war und was dies gerade auch für uns heute bedeutet, ist uns völlig unklar. Dabei ist der Gebrauch von Maß und Gewicht in der alltäglichen Anwendung gar nicht mal so verschieden, wie man



Münzfund in der Sächsischen Schweiz 2016



Römische-WAAGE-Hänge-Gewichte-Antike-RÖMER-LOT

vielleicht meinen könnte. Schon damals gab es, wie heute auch, genormte Verpackungs- und Transportbehältnisse. Ein Sack von 100 Pfund aus Danzig hatte immer dieselbe Größe, genauso wie der 100 Pfund Sack aus Leipzig immer dieselbe Größe hatte. Aber zueinander waren sie völlig verschieden, denn das Pfund in Danzig und in Leipzig hatten jeweils ein anderes Grundgewicht. Ein 50-Kilo-Sack ist heute weltweit ein 50-Kilo-Sack.

Dieser Zustand des Maß- und Messwesens hemmte natürlich außerordentlich den Handel und Verkehr und verlangte vor allem von jedem Händler und Hersteller ein ständiges Umrechnen und das Nachschlagen in umfangreichen Aufzeichnungen und später das nachschlagen in gedruckten speziellen Handbüchern. Daher bemühte sich die Wissenschaft ein Maßsystem zu finden, das frei von allen nationalen Gefühlen und Besonderheiten, den zukünftigen Anforderungen von Handel und Produktion entsprach und daher die Aussicht hatte, international anerkannt zu werden.

Längenmaße:

1 Rute = 12 Fuß = 3,7656 m

1 Zoll = 1 Daumen = 2,615 cm

1 Elle = 67 cm

1 Meile = (Fünf Fußlängen (lat. pes, pedes) entsprechen in der Länge einem vollen Schrittzyklus aus zwei aufeinanderfolgenden Schritten, einem Doppelschritt (lat. passus). Tausend Doppelschritte wurden als mille passus (Tausend Schritte) oder milia passuum (Tausende von Schritten) bezeichnet.)

1 Klafter = 6 Fuß = 1 Faden (Das Klafter ist definiert als das Maß zwischen den ausgestreckten Armen eines erwachsenen Mannes)

Zählstückmaße:

1 Dutzend = 12 Stück

1 Mandel = 15 Stück

1 Schock = 60 Stück

Gewichte:

1 Stein = 10,289 kg

1 Pfund = 467,7 g

1 Quentchen = 3,65 g

1 Talent = 2 Kubikfuß Schüttgut



Schüttmaße:

1 Scheffel (Schffl.) Weizen = 42,15 kg

1 Scheffel (Schffl.) Kartoffeln = 49 kg

1 Wispel (Wspl.) = 2 Malter = 24 Scheffel (Schffl.) Kartoffeln

1 Wispel = 24 Scheffel (Schffl.)

1 Scheffel (Schffl.) = 16 Metzen

Flüssigkeitsmaße:

1 Kanne = 1 l

1 Tonne = 114,5 l

1 Fuder Wein = 12 Eimer = 824,4 l

Flächenmaße:

1 Morgen = 2.553 m²

1 Acker = 300 Ruten = 4.255,38 m²

1 Quadratrute = 14,1846 m²

1 Hufe = rund 30 Morgen (Das Wort Hufe bezeichnet ein landwirtschaftliches Gut, welches mit einem Pfluge bestellt werden kann und demnach der Arbeitskraft einer Familie entspricht.)

1 Jugera (römische Maßeinheit der Fläche) = 240 x 120 römische Fuß oder 71 x 35,5 m = 0,25 ha (Holzung)

Geldeinheiten:

1 Reichstaler (Rthl.) (1750-1806) = 90 neue Groschen

1 Taler (Tlr.) (bis 1821) = 24 Groschen (Gr.) = 288 Pfennig (Pf.)

1 Reichstaler (Rthl.) (1821-1871) = 30 Silbergroschen (Sgr.)

1 Silbergroschen (Sgr.) (1821-1871) = 12 Kupferpfennig

1 neuer Groschen (1750-1806) = 18 Pfennig

1 Dicktaler = 27 Groschen (Gr.) = 324 Pfennig (Pf.)

1 Gulden = 21 Groschen (Gr.) = 252 Pfennig (Pf.)

1 Heller (hll.) = 1/2 Pfennig aus Kupfer

1 Floren (fl.) = 1 Gulden (es gab: Goldgulden, Rechnungsgulden, Silbergulden)

1 Schock = 60 Pfennig

Anmerkung:

Taler, die nach dem Erlass 1566 geprägt wurden, hießen „Reichsthaler“ oder „T(h)aler“ mit gleicher Bedeutung.

Der Begriff „Reichstaler“ wurde ab 1800 zum „T(h)aler“ verkürzt.

Papierzählmaße:

1 Ballen (Schreibpapier) = 10 Ries = 200 Buch = 4800 Bogen

1 Ballen (Druckpapier) = 5000 Bogen

Zitat:

„Kenntnisse kann jedermann haben, aber die Kunst zu denken ist das seltenste Geschenk der Natur.“

(Friedrich der Große, König von Preußen, * 24.1.1712 in Berlin - † 17.8.1786 in Sanssouci)



Fünf Maßbecher, Zinn, Maßeinheiten: 0,5 l, 0,25 l, 0,2 l

Langjährige und neue Aussteller am Potsdamer Gemeinschaftsstand bereit für den Messeauftritt zur Internationalen Grünen Woche 2020

Potsdam entdecken und genießen

Zum zwölften Mal in Folge stellten sich Potsdamer Unternehmen aus dem gesamten Stadtgebiet, insbesondere aus dem ländlichen Raum, vom 17. bis 26. Januar 2020 auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin vor. Sie präsentierten ihre Produkte am Gemeinschaftsstand „Potsdam entdecken und genießen“ in Bühnennähe in der durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz zur IGW 2020 völlig neu gestalteten Brandenburg-Halle 21a. Wiederum unterstützt durch die Potsdamer Wirtschaftsförderung, konnten elf Aussteller aktiv am Potsdamer Gemeinschaftsstand abwechselnd in doppelter Besetzung teilnehmen.

Bereits am 14. Januar informierte Oberbürgermeister Mike Schubert gemeinsam mit Stefan Frerichs, Bereichsleiter Wirtschaftsförderung und Dr. Sigrid Sommer, Bereichsleiterin Marketing, sowie Aussteller aus dem ländlichen Raum und weitere Grüne-Woche-Kooperationspartner der Landeshauptstadt im Neu Fahrländer Restaurant „Die Tenne“ über die aktuellen Angebote und Produkte zur IGW.

Oberbürgermeister Mike Schubert erläuterte: Neben unseren langjährigen Kooperationspartnern am Gemeinschaftsstand der Landeshauptstadt Potsdam, nutzen in diesem Jahr drei neue Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte zu präsentieren. Neu mit dabei sind die Konditorei Krümelfee, die Aideon GmbH und die KUMEMA GmbH. Die Konditorei Krümelfee produziert für das gleichnamige Café in der Potsdamer Innenstadt Moussetörtchen, Käseküchlein, Cupcakes, Cake Pops und vieles mehr. Auf Bestellung werden auch Hochzeitstorten gezaubert. Die Inhaberin, Nicole Ehlers, betont, „dass jedes Produkt eine süße Persönlichkeit bei der Herstellung mit besten Rohstoffen aus der Region und meisterlichen Fachkenntnissen erhält. Alles ist klein und persönlich.“ Die Leidenschaft zum süßen Handwerk wurde mit der Auszeichnung als eines von 150 Lieblings-Cafés in ganz Deutschland belohnt.

Die Aideon GmbH hat sich für die Präsentation ihrer hochqualitativen, natürlich pflanzlichen, tierversuchsfreien Naturkosmetik-Produktlinie „Coeur-de-beauté“ auf der Grünen Woche entschieden. Mit der Expertise aus der eigenen Ölmanufaktur über die Wirksamkeit ausgesuchter Bio-Öle auf der Haut stellt die Aideon GmbH natürliche Kosmetik her. Es wird großer Wert auf eine optimale Hautverträglichkeit

für eine gesunde, strahlende und vitale Haut gelegt. Nach Aussage des Unternehmens liegt „das Herz der Schönheit definitiv im Öl.“

Die KUMEMA GmbH ist ein Start-up-Unternehmen, das sich in Potsdam gegründet hat. Das stimmungsaufhellende Funktionsgetränk „KUMEMA“, natürlich rein mit Bio-Zertifikat und ohne Zusatzstoffe, wurde mit dem Ziel entwickelt, Körper, Seele und Geist in Einklang zu bringen. Die Entwickler des Produkts werben damit, dass „der tägliche Gesundheitskick die innere Sonne aufgehen lässt und das allgemeine Wohlbefinden durch hochpotente pflanzliche Inhaltsstoffe unterstützt wird, deren heilende Kräfte in der alten traditionellen Medizin Südamerikas und Asiens schon lange bekannt sind und geschätzt werden.“ Ingwer, Passionsblume, Maca, Kurkuma und feine Säfte verbinden sich zu einem einzigartigen Elixier, das die Besucher der Grünen Woche gern am letzten Messetag am Gemeinschaftsstand probieren und erwerben können.

Angeknüpfend an das Konzept aus dem vergangenen Jahr hatte die Braumanufaktur Forsthaus Templin an den ersten drei Messetagen am Potsdamer Gemeinschaftsstand die frischen Bio-Biere ausgeschenkt und sich auch am Stand des Vereins zur Förderung Brandenburger Klein- und Gasthausbrauereien und regionaler Strukturen e.V. präsentiert. Die Braumanufaktur Forsthaus Templin und das Jugendhaus Oase der Hoffbauer-Stiftung boten in diesem Jahr am Brandenburg-Tag den im Rahmen des gemeinsamen Kooperationsprojektes produzierten leckeren Apfelsaft an.

Alle Partner am Gemeinschaftsstand nutzten mit einer Präsentation als Aussteller die Chance, die Besucher der Internationalen Grünen Woche auf die vielseitigen Angebote und Produkte in Potsdam aufmerksam zu machen und neue Kunden zu werben.

An der IGW 2020 waren auch die langjährigen Kooperationspartner Obstgut Marquardt, Heinz Sielmann Stiftung, Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide, Lavendelhof Marquardt, Gartenbau Buba und die Foerster Stauden GmbH als Aussteller beteiligt.

Die Erzeugergemeinschaft „Potsdamer Stadtrandbienen“ waren an zwei Messetagen mit leckeren Honig und schöne Bienenwachskerzen sowie die selbst kreierte Spezialität „Nuss in Honig“ dabei.

LHP/G. S.



Oberbürgermeister Mike Schubert gemeinsam mit Stefan Frerichs, Bereichsleiter Wirtschaftsförderung mit Aussteller aus dem ländlichen Raum und weitere Grüne-Woche-Kooperationspartner der Landeshauptstadt im Neu Fahrländer Restaurant „Die Tenne“. Foto Landeshauptstadt Potsdam/ Sigrid Sommer



Resümee der Feuerwehrarbeit

Die Feuerwehr Satzkorn hatte auch im Jahr 2019 alle Hände voll zu tun. Die extremen Witterungslagen bescherten eine Vielzahl von Einsätzen, vollgelaufene Keller, umgestürzte Bäume und auch großflächige Kornfeldbrände. Die Großbrände des Hornbach-Baumarktes sowie der Fahrländer Gartenstraße erforderten die volle Einsatzbereitschaft der Satzkorner Einsatzkräfte. Schwerpunkte waren auch wieder eine Vielzahl von Verkehrsunfällen, hauptsächlich auf der BAB 10 und auf der B 273.

Seit Herbst 2018 ist die Feuerwehr Satzkorn First Responder Einheit und bei medizinischen Notfällen, wie Bewusstlosigkeit oder Herzstillstand zur Hilfsfristverkürzung parallel zum Rettungsdienst alarmiert worden.

Die Einsätze konnten mit einem gut ausgebildeten und motivierten Team bewältigt werden. Um die Anforderungen auch



in Zukunft gerecht zu werden, benötigt die Freiwillige Feuerwehr aber personelle Verstärkung. Mehr zu erfahren ist auf der Internetseite: www.feuerwehr-satzkorn.de

Laternenumzug und Neujahrsfeuer in Satzkorn

Die Freiwillige Feuerwehr Satzkorn lud am 11. 1. 2020 zu einem Laternenumzug und zum Weihnachtsbaumverbrennen ein. Los ging es um 16 Uhr von der Feuerwache. Satzkorn hat rund 60 Kinder und Jugendliche, von denen etwa 20 kamen. um mit Eltern und Großeltern, das neue Jahr mit bunten Laternen einzuläuten. Nach dem Umzug gab es Stockbrot zum Backen, Gegrilltes, Kakao und Glühwein für die Erwachsenen.

Wehrführer: Björn Enders berichtete, dass sich neben der eigentlichen Feuerwehrarbeit die Ortswehr für das gesellschaftliche Leben im Ort engagiert. So hat auch später die Ausrichtung von Osterfeuern, das Kinder- und Sommerfest im Zusammenwirken mit dem Ortsbeirat schon eine lange Tradition, die es auch in Zukunft zu pflegen gilt.

Das erfolgreich durchgeführte Oktoberfest des Vorjahres soll auch 2020 wieder statt finden.

Zukünftig soll es auch einen Förderverein der FF Satzkorn geben, um vor allem mit dessen Hilfe den Versicherungsschutz für die Events abzusichern.



In eigener Sache

Ab Monat März wird die Haushalts-Veteilung des HEVELLERS in Satzkorn vorläufig eingestellt. Wir danken der Freiwilligen Feuerwehr für ihre bisherige Unterstützung herzlich.

Der HEVELLER ist dann zur Selbstabholung an folgenden Ablagepunkten monatlich zu Beginn eines Monats erhältlich: Getränkestützpunkt Satzkorn, Eingangsbereich des früheren Kindergartens (Dorfstraße 2) und Obstscheune Marquardt.

Termine zum Vormerken

- 9.4., 18 Uhr, Osterfeuer
- 18.4. Frühjahrspatz
- 16.5., 8-10 Uhr: Grünabfuhr
- 20.6. Kinderfest & Sommerfest
- 17.10., 13.00-15.00 Grünabfuhr
- 24.10. Oktoberfest

Die neue Brandenburger

Ein sonniger Tag, besonders für die Potsdamer - der 9. Februar 1990! Halb Potsdam war auf den Beinen, um die Rückbenennung der Einkaufsstraße im Zentrum am Brandenburger Tor mit zu erleben. Die Journalistin Karin Markert und ihr Mann Medizinalrat Dr. Kurt Markert (verst.1996), setzten sich für die Umbenennung der „Klement-Gottwald-Straße“ (seit 1955) in „Brandenburger Straße“ ein und begleiteten diesen Tag.

Sie kümmerten sich auch um den Auftritt des Polizeiorchester unter Leitung von Peter Brünsing, auch der Schöpfer der „Märkischen Heide“, Gustav Büchsenschütz (1902-1996), war auf Einladung der beiden Akteure aus Berlin-Steglitz angereist, um diesen Höhepunkt der Rückbenennung und die Orchesterklänge seiner „Märkischen Heide“ als Brandenburg-Hymne zu erleben. Der Orchesterchef überreichte Gustav Büchsenschütz den Taktstock. Und so konnte er seine „Märkische Heide“ als Siebenundachtzigjähriger hier selbst dirigieren. Sehr zur Freude der sehr zahlreichen Besucher.

Lutz Gagsch



Gustav Büchsenschütz schwingt den Taktstock zu seiner „Märkischen Heide“



Karin Markert bei der Umbenennung

© Fotos: Lutz Gagsch

oben blonde Lorelei und unten Kabeljau...



Robert Gilbert
eine literarische Kabarett-Revue

Sonntag, 1. März 2020 um 16 Uhr
Groß Glienicker Begegnungshaus Dorfstr.2
Einlass 15 Uhr

Mitwirkende:

Dieter Dargies	Textbuch:
Helmut Görgen	Dieter Dargies
Agnes Handbuch	
Karin Heimbürger	Musikalische Leitung:
Uschi Syring-Dargies	Uschi Syring-Dargies
Helmut Völker	

Eine Veranstaltung des Groß Glienicker Kreises e.V. und des Groß Glienicker Begegnungshauses e.V.
Veranst. J.S.d.P.: Dieter Dargies, Am Waldkriegen 5, 14476 Potsdam

IRISH FOLK



RATHMINES
Four Irish Folk, Rock, Blues, Jazz, and Soul

28.02.2020 / 19 Uhr
Konzertbeginn: 20 Uhr
Karten unter: 01522-4266245

Eintritt: 5 Euro Mitglieder des KHV
10 Euro Nichtmitglieder

Kulturscheune Marquardt
Potsdam - Fahrländer Str. 1c

Veranstalter:
Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V.

Alle Einnahmen
werden an die
Kulturscheune
Marquardt
Potsdam

Winterferienprogramm 2020

des Jugendclubs Groß Glienicke
vom 03.02. - 08.02.2020

Montag 03.02.
gemütlicher
Spielnachmittag
14.00 - 18.00 Uhr
im Jugendclub

Dienstag 04.02.
Töpferwerkstatt

Wintermotive
15.30 - 17.30 Uhr
im Jugendclub

Mittwoch 05.02.
Schlittschuhlaufen in der
Caligarihalle im Filmpark
Babelsberg
Treffpunkt im
Jugendclub: 14:00 Uhr
Teilnahmebeitrag: 3 €
bitte bringt die
unterschiedliche
Einverständniserklärung
eurer Eltern mit

Donnerstag 06.02.
Kochen im Club
ab 15.00 Uhr im
Club

Freitag 07.02.
winterliches
Lagerfeuer mit
Stockbrot und
Punsch
16.00 Uhr
im Club

Samstag 08.02.
Geocaching
Treffpunkt:
15.00 Uhr
im Club

Wir freuen uns auf schöne Ferien mit euch!

Weitere Infos gibt es auf www.begegnungshaus-ev.de





Am 16.02.2020 von 11.00 bis 15.00 Uhr

Kinderflohmarkt mit Kleidertauschparty

im Begegnungshaus Groß Glienicke
Glienicke Dorfstraße 2, 14476 Potsdam



**Der Weltgebetstag
findet am
Freitag, 6. März 2020
statt.**

**Wir laden ein
zum
Familiengottesdienst
um 17.00 Uhr
in die Dorfkirche.**

Weltgebetstag
Steh auf und geh!
2020
Simbabwe

Karneval 2020

Preußenhalle in Groß Glienicke
Heinz-Sielmann-Ring 65, 14476 Potsdam

**15. Februar & 22. Februar
Prunksitzung
Einlass 19 Uhr**

**23. Februar
Kinderfasching
Einlass 14:30 Uhr**

Karten zum günstigeren VK unter
www.CRW-Potsdam.de
und
an den bekannten Vorverkaufsstellen

Aktion: Austausch Wärmepumpe

Sichern Sie sich jetzt den staatlichen Zuschuss!

Beim Tausch einer alten Sole/Wasser-Wärmepumpe durch eine aktuelle Logatherm Sole/Wasser Wärmepumpe von Buderus, kommen Sie in den Genuss einer staatlichen Förderung von durchschnittlich 6.000 €* sowie einer kostenlosen Inbetriebnahme durch den Buderus-Kundendienst. Aktuell stellen wir auch den BAFA-Förderantrag für Sie ohne Berechnung!

Buderus



Wir sind langjähriger Buderus Partner und beraten Sie sehr gern in unserem Ausstellungspavillon. Wir freuen uns auf Sie!

+++ AAAH.U.S. UG

ENERGIEEFFIZIENTER HEIZUNGSDISCOUNT

An der Bundesstraße 1 Nr. 4
14776 Brandenburg an der Havel OT Wust
Tel.: 03381-804805 0 / Mobil: 0171-80 60 803
Freitag 11-19 Uhr / Samstag 11-15 Uhr
(oder nach Terminvereinbarung)

Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Systems Logatherm WSW100-12T mit Logamatic HMC300. Je nach Komponenten oder Leistungsgröße kann die Klassifizierung abweichen.

* Ob und in welcher Höhe eine staatliche Förderung gewährt wird, richtet sich nach den Voraussetzungen der staatlichen Förderprogramme.



Ihre freundliche mobile
Diskothek preiswert &
professionell

Hochzeiten
Jugendweihen
Geburtsstagsfeiern
Vereins- & Betriebsfeste
Tanzveranstaltungen
Volksfeste

Olaf Dettmann

Telefon: 0331 / 96 30 22
www.disko-potsdam.de

**Physio Zentrum
medicus**
Antje Richter, HP

PHYSIOTHERAPIE:

- Krankengymnastik
- manuelle Therapie
- manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik nach Bobath
- Massage
- Fango
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Sporttherapie

ALLE KASSEN UND PRIVAT

**OSTEOPATHIE
HEILPRAKTIKER:**

- cranio sacrale Therapie
- viszerale Therapie
- chiropraktische Therapie
als ganzheitliche Behandlung
nach Prof. Still
- Stoffwechselerkrankungen
- Prävention
- alltagsrelevante Verhaltenstherapie

(EVTL.) KASSE ODER PRIVAT

Physiozentrum Medicus
Behlertstraße 33a
14467 Potsdam

Kundenparkplätze
sind auf dem Innenhof
vorhanden.

Telefon 0331 817 05 444
Fax 0331 817 05 445
info@physiozentrum-medicus.de
www.physiozentrum-medicus.de

Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung	4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
2. Rekonstruktion und Ausbau	5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung	6. Fliesenarbeiten

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung



Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker

Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20

*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium



WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

Leistung von A - Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushälterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Jägerstraße 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Rudolf-Breitscheid-Straße 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Hans-Albers-Straße 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

Hauptsitz

Ahornstraße 11
14482 Potsdam
Tel. (0331) 70 44 23 00

www.schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF

Zum alten Krug



Saisonale und regionale
Spezialitäten

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten
Montag: Geschlossen
Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr
Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr
Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

Biergarten, Catering
& Event

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

www.seelke.de Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Anzeige im HEVELLER:
heveller.redaktion@gmail.com

Technische Gebäudeausrüstung

R W M

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

augustiniak-immobilien.de



Handelsvermittlung Augustiniak

HvA
Handelsvermittlung Augustiniak

Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
Handy: 0179-3972816 • uaugustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de

**Steinhof-Schaugarten
Galerie am Königswald
Klanggarten**

Potsdamer Chaussee 51
(bei Gartenbaubetrieb Buba)

14476 Potsdam
Tel.: 0170 504 3821

www.steinhof.de
E-Mail: info@steinhof.de



- Felsenbrunnen
- Steinsetzung für Japangärten
- Teichanlagen, Quellsteine
- schöne Findlinge u. a. Objekte

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2019
ausgezeichnet vom Autofahrer



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

MEYER&MEYER**FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM
SUCHEN WIR AB SOFORT****Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr**

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

IHRE AUFGABEN

- Sie fahren regionale Touren im Großraum Berlin/Brandenburg.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

IHR PROFIL

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin/Brandenburg.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

UNSER ANGEBOT

- Wir bieten ein Prämiensystem und übernehmen die Kosten der BFK-Module.
- Wir zahlen gesetzliche Spesen und Tourenzulagen.
- Wir bezuschussen vermögenswirksame Leistungen und bieten eine betriebliche Altersvorsorge.
- Sie erwartet ein moderner Fuhrpark.
- Sie arbeiten mit tollen Kollegen zusammen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer & Meyer Transport Services GmbH

Herr Stephan Pratsch

Ketziner Straße 122 · 14476 Potsdam / OT Fahrland

T: 033208 50688

M: spratsch@meyermeyer.com

meyermeyer.com/careers

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer
Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

RALF KRICKOW

**Zu jeder Jahreszeit ...!**

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

**Ralf Krickow**

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Kramnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

**Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2019**
ausgezeichnet vom Autofahrer



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schütz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de



... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Physio Zentrum medicus
Andreas Tietze, MEd

Physiozentrum Medicus
Behlertsstraße 33a
14467 Potsdam

Kundenparkplätze
sind auf dem Innenhof
vorhanden.

Telefon 0331 817 05 444
Fax 0331 817 05 445
info@physiozentrum-medicus.de
www.physiozentrum-medicus.de

PHYSIOTHERAPIE:
Krankengymnastik
manuelle Therapie
manuelle Lymphdrainage
Krankengymnastik nach Bobath
Massage
Fango
Elektrotherapie
Ultraschall
Sporttherapie

ALLE KASSEN UND PRIVAT

**OSTEOPATHIE
HEILPRAKTIKER:**
Osteosackal Therapie
Manuelle Therapie
Osteopathische Therapie
als ganzheitliche Behandlung
nach Prof. Steh
Stoffwechselbehandlung
Phytotherapie
akupunktur
Verfahrenstechniken
RYTU-KASSE, ODER PRIVAT
AN UNTERKUNFTEN FÜR PAARE



Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14478 Potsdam, OT Fahrland

Mitarbeiter gesucht

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)

Straßenbau, privater Wegebau

Baggerarbeiten

Entwässerung
und Sickeranlagen

www.stk-bau.de Tel.: 033208/22 06 45 Fax.: 033208/22 06 46 Mobil: 0173/912 77 40

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**



Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center) · www.logopaedie-tschirpke.de

Kaum haben sich die Kranichscharen Ende Oktober bis Anfang November in Richtung Süden aufgemacht, sind erste Singschwäne in Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen zu beobachten. Zuerst sammeln sich die wenigen Paare, die auch in unseren Breiten brüten. Verstärkung bekommen sie im Laufe des Winters aus Skandinavien, dem Baltikum und aus Teilen der russischen Taiga, wo die unwirtlich eisigen Bedingungen die Suche nach Nahrung unmöglich machen. Im Januar und Februar werden in Sielmanns Naturlandschaft die meisten Schwäne gezählt. Nun können Naturfreunde auch die Balz mit ihren tanzartigen Bewegungen und dem unvergleichlichen „Singen“ der Schwäne miterleben.



Schneeweiße Wintergäste mit Melodien im Gepäck

Singschwan-Safaris und Familienaktion in Wanninchen

Wanninchen, 08. Januar 2020 – Hunderte Sing- und Höckerschwäne sind wieder zu Gast in der Luckauer Region. Das Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen lädt daher ab Mitte Januar zu Singschwan-Safaris mit dem Kleinbus und zum Familienprogramm „Vielfalt erleben – Singende Schwäne“ ein. Bei diesem Erlebnisprogramm für Groß und Klein tauchen die Teilnehmer ein in die faszinierende Welt der schneeweißen Zugvögel und in die winterliche Natur rund um das Natur-Erlebniszentrum. Bei Eintritt der Dunkelheit können Märchen und Mythen zu Singschwänen am Lagerfeuer gelauscht werden. Um Anmeldung wird gebeten.

Den Singschwan-Safaris unter dem Titel „Expedition ins Reich der singenden Schwäne“ können sich Naturfreunde am 22., 26. und 29. Januar anschließen. Um 9 Uhr geht es von Luckau aus mit vorangemeldeten Teilnehmern zu den Futterplätzen der nordischen Zugvögel. Hier können die posaunenden Klänge der Singschwäne gehört und ihre Nahrungssuche mit Ferngläsern und Spektiven beobachtet werden. Die rund vierstündige Safari führt durch den Naturpark Niederlausitzer Landrücken und entlang Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen bis zum Natur-Erlebniszentrum, wo eine Bilderpräsentation tiefere Einblicke in das Leben der Singschwäne gibt. Im Preis von 30 Euro ist ein kleiner Imbiss enthalten. Da die Plätze im Kleinbus begrenzt sind, ist eine Anmeldung erforderlich.

Tel.: 03544-557755 oder

Mail: wanninchen@sielmann-stiftung.de

Auf einen Blick:

Familienprogramm „Vielfalt erleben – Singende Schwäne“

Termin: So, 19. Januar 2020 um 14 Uhr

Treff: Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen

Eintritt: 2 EUR, Anmeldung erbeten

Singschwan-Safari „Expedition ins Reich der singenden Schwäne“

Termin: Mi, 22. / So, 26. / Mi, 29. Januar 2020 um 9 Uhr

Treff: Luckau, Details nach Anmeldung

Preis: 30 EUR, Anmeldung erforderlich

Katina Schröter

Projektmitarbeiterin Wanninchen

Tourismus / Öffentlichkeitsarbeit

Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen

Wanninchen 1,

15926 Luckau, OT Görlsdorf

Tel.: 03544 557755

wanninchen@sielmann-stiftung.de

www.wanninchen-online.de

Öffnungszeiten:

April bis Okt.: Di - So & Feiertage: 10 - 17 Uhr

Nov. bis März: Di - Fr: 10 - 15 Uhr

Termine nach Absprache für Gruppen und Schulklassen

BLB 28. Februar - 1. März 2020

HOLZBAUWELT

für Kinder von 5-12 Jahren!

Herzlich willkommen!
Eintritt frei!

Bauen mit Tausenden von Holzbausteinen,
Singen & Geschichten von Gott und der Welt

Freitag, 28.02. & Samstag, 29.02.: 15.30 - 18.30 Uhr
Sonntag, 01.03.: 10.30 Uhr Familiengottesdienst

Im Gemeindezentrum der Adventgemeinde
 August-Bonness-Str. 1, 14469 Potsdam
 Freie evangelische Gemeinde Potsdam
 potsdam.feg.de Fon: 0331 - 24 06 17

6. Holzbauwelt für Kinder vom 28. Februar bis 1. März:

Freitag und Samstag ab 15.30 Uhr Holzbautage für Kinder im Gemeindezentrum der Adventgemeinde, August-Bonness-Straße 1, und am Sonntag um 10.30 Uhr Familiengottesdienst. Endlich ist es wieder soweit! Zum 6. Mal findet die Holzbauwelt in der Freien evangelischen Gemeinde statt. Begeisterte Kinder bauen gemeinsam aus tausenden von Holzklötzen eigene, kreative oder auch angeleitete Bauwerke mit erstaunlichen Ergebnissen. Es entstehen wahre Meisterwerke, wie Stadttore, meterhohe Türme, riesige Häuser, Viadukte und Aquädukte, aber auch Tiere und Figuren. In den Baupausen erleben die Kinder Lieder und spielerisch spannende Bibelgeschichten, die auch heute noch mit ihrem Leben zu tun haben.

Die Holzbauwelt schließt am Freitag und Samstag jeweils um 18.30 Uhr.

Höhepunkt wird das gemeinsame Bestaunen und anschließende Einstürzen der Bauwerke im Anschluss an den Familiengottesdienst am Sonntag sein.

Eingeladen sind alle Kinder von 5 - 12 Jahren. Der Eintritt ist frei. Auch die Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich. Veranstalter ist die Freie evangelische Gemeinde Potsdam (<http://potsdam.feg.de>).

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter 0331 / 24 06 17.

Preisskat im Gemeindehaus Satzkorn

am 01.02.2020
um 15.00 Uhr

Kontakt:
Dieter Spira,
Tel. (033208) 50276



Das LITERATUR – KOLLEGIUM BRANDENBURG e.V.

präsentiert am Sonntag, den 16.02. 20 um 15:30 Uhr
im Schloss Marquardt, Grüner Salon Hauptstraße 14, 14476
Potsdam OT Marquardt
die nächste Schlosslesung

mit Heidi Ramlow „Kopfkino gefällig“

In Heidi Ramlows Kurz-Krimis dreht sich alles um Konkurrenz. Eine Frau will unbedingt in einem Fernsehfilm mitspielen, eine andere die Filmleiche sein, eine dritte sticht die Konkurrentin im Wettbewerb aus. Und dann kommt alles anders, als erwartet.

Eintritt: 10,00 €
Vorbestellung unter Tel.: 033208/57338



lebensschule
forum zum menschen

Vom Leben mit Kaktusmenschen
Wie der Umgang mit fremden und eigenen Macken gelingen kann.
Manche Menschen ähneln einem Kaktus. Wenn man ihnen zu nahekommt, tut man sich weh.
Solche „Kaktusmenschen“ sind meist stachelig, um sich selbst vor Verletzungen zu schützen. Dummerweise können sie ihre verletzenden Verhaltensweisen nicht abstellen, wenn es auf ein gelingendes Miteinander, auf Nähe und Vertrautheit ankommt, in der Partnerschaft, in der Familie, bei beruflicher Zusammenarbeit.

Der neue Kurs der Lebensschule Potsdam, trägt den Titel „Ich bin schwierig – Du bist schwierig“. Er startet am 4. Februar um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum der Adventgemeinde Potsdam, August-Bonness-Straße 1 und will helfen, besser auf schwierige Menschen zu reagieren, so dass ein Miteinander trotz aller Macken möglich wird oder bleibt.

Bevor der Kurs sich speziellen Störungen des menschlichen Miteinanders zuwendet, wird der Einstiegskursabend zeigen, woran es liegen kann, dass wir uns heute zunehmend an den „Ecken und Kanten“ unserer Mitmenschen stoßen; welche gesellschaftlichen und biografischen Einflüsse dazu führen, dass Menschen ihre Stacheln ausfahren.

Die Teilnahme an den Kursabenden ist kostenlos. Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Folgende weitere Themen wollen wir jeweils am ersten Dienstag im Monat behandeln:

- 04.02.20, 19:00 Uhr „Menschen im Zeitalter der Verunsicherung – Identitäts-suche“
- 03.03.20, 19:00 Uhr „Typisch deutsch? – Zwanghafte Menschen“
- 07.04.20, 19:00 Uhr „Die private Katastrophe – Borderliner“
- 05.05.20, 19:00 Uhr „Immer für andere – Die abhängige Persönlichkeit“
- 02.06.20, 19:00 Uhr „Die negativistische und sadistische Persönlichkeitsstörung – Ärgermenschen“
- 07.07.20, 19:00 Uhr „Hinter dem Schutzwall der Großartigkeit – Narzissten“

Veranstaltungsort: Gemeindezentrum der Adventgemeinde
August-Bonness-Straße 1, 14469 Potsdam



3. Eisbein- und Kassleressen in der Feuerwache Satzkorn

Sonnabend, den 22. Februar 2020 ab 18 Uhr Die Freiwillige Feuerwehr Satzkorn lädt ein!

Eisbein (ca. 1000 Gramm) oder Kassler (2 deftige Scheiben) mit Kartoffeln, Sauerkraut und Erbspüree, frisch zubereitet aus der Gulaschkanone 1 Freigetränk (Bier, Wein, Piccolo oder AFG)

1 Schnaps (Kümmerling, Feigling oder Klopfer) für 15,00 Euro
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir für diese Veranstaltung wieder in Vorkasse gehen.

Verbindliche Anmeldung und Bezahlung immer
mittwochs von 19:00.-21:00 Uhr in der Feuerwache Satzkorn



bzw. unter
bjoern.enders@t-online.de.

Die Kapazität der Feldküche ist auf 65 Portionen Eisbein begrenzt. Nach Erreichen dieser Anzahl besteht aber weiterhin die Option für das Kasslergericht.

Veranstaltungen in Schwielowsee im Februar 2020

mit freundlicher Unterstützung vom Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde Schwielowsee

4.02. + 18.02., 17.30-19 Uhr, Meditatives Tanzen

Tanzen ist Freude an Musik, Bewegung und Begegnung! Die Rhythmen sind ruhig, besinnlich, aber auch schwungvoll. Die Bewegungsabläufe sind leicht erlernbar. Bestimmt haben Sie schon bald Ihren Lieblingstanz! Um Anmeldung wird gebeten.

Ort: Alte Schule, Burgstraße 1a, Ferch

Jacqueline Koch, Tel.: 0173 617 23 26 oder jacqueline.koch@gmx.de

15.02., 10-11.30 Uhr, Internationale Folkloretänze

Mit viel Freude tanzen wir in fröhlicher, lockerer Runde zu Melodien aus verschiedenen Ländern. Es gibt keine Fehler nur Variationen. Wichtig ist, dass alle nach dem Tanzen beschwingt nach Hause gehen. Um Anmeldung wird gebeten.

Ort: Sportverein 1948 Ferch e.V., Glindower Weg 31, Ferch

Jacqueline Koch, Tel.: 0173 617 23 26 oder jacqueline.koch@gmx.de

5.02., 13 Uhr, Wanderung mit dem Heimatverein Caputh

Über den Grünen Weg nach Hermannswerder und zurück.

Start/Ziel: Forsthaus Templin

Heimatverein Caputh e.V., Tel.: 033209-71909,

www.heimatvereincaputh.de

5.02., 16.30-18 Uhr, Lernen Sie ein Auge zeichnen!

Erwachsene - Teil 2

Wir lernen ein menschliches Auge zeichnen! Arbeitsmaterialien stellt der Künstler zur Verfügung! Info: Teil 1 findet am 22.01. von 16.30 bis 18 Uhr statt.

Ort: Atelier Ralf Wilhelm Schmidt, Str. der Einheit 91

Ralf Wilhelm Schmidt, Tel.: 0177-3321164 oder

info@ralfwilhelmschmidt.de

16.02., 11 Uhr, Geburtstagsblumen für den Kurfürsten

Gemeinsam erkunden wir das Schloss Caputh und suchen Friedrich Wilhelm von Brandenburg, genannt der Große Kurfürst, in den Gemächern und auf den Gemälden. Wie kleidete er sich? Wer gehörte alles zu seiner Familie? Wie lebte und regierte er? Habt Ihr Lust, ihm anschließend zu seinem Geburtstag einen bunten Blumenstrauß zu gestalten? Familienveranstaltung, Schlossführung mit Workshop

Teilnahmegebühr: 8 € (ermäßigt 4 €)

Ort: Schloss Caputh, Str. der Einheit 2

Schloss Caputh, Tel.: 033209-70345, www.spsg.de

29.02., 17 Uhr, „Stories zu Kepler, Himmel und Hölle“

Lesung durch den Autor Prof. Dr. Günther Rüdiger, Potsdam, im Rahmen der Märkischen Literaturtage. Vorgestellt werden biografische Notizen aus der Sicht eines Wissenschaftlers.

Ort: Bürgerhaus Caputh, Str. der Einheit 3

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus e.V., Tel.: 033209-217772,

www.sommeridyll-caputh.de

29.02, 18 Uhr, Lesung am Lagerfeuer

Zusammen mit Pankebuch, der nordischen Buchhandlung. Diesmal feiern wir Dänemark mit jede Menge Literatur.

Ort: Manuskriptur, Str. der Einheit 10

Barbara Tauber, Tel.: 033209-80533,

DAUERAUSSTELLUNGEN

Nov-März, Sa+So+feiertags 11-17 Uhr

„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“

Ausstellung zu Albert Einstein, seinem Caputher Sommerhaus und dem Architekten des Hauses, Konrad Wachsmann, mit Fotos, Dokumenten und Modellen.

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus, Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh

Tel. 033209-21 77 72, www.sommeridyll-caputh.de

Nov-Apr, Sa+So 11-17 Uhr,

Museum der Havelländischen Malerkolonie

Das Museum der Havelländischen Malerkolonie dokumentiert die Künstlerlandschaft um den Schwielowsee und widmet sich ihrer Untersuchung, Dokumentation und Bekanntmachung. Die Besonderheiten der Region - ihrer Landschaft und Architektur - werden im Zusammenhang mit der Kunst betrachtet.

02.11.19-19.04.20 „Lichtstimmungen“

Ansichten aus der Sammlung des Museums der Havelländischen Malerkolonie

Havelländische Malerkolonie, Beelitzer Str. 1, Ferch

Tel.: 033209-21025, www.havellaendische-malerkolonie.de

Weitere Veranstaltungen in Schwielowsee:

www.schwielowsee-tourismus.de/veranstaltungen



Vorschau 2020

Unser neuestes Stück heißt „Der Butler ist (nicht) immer der Mörder“ Eine Komödie in drei Akten von Elke Rahm

Inhalt:

Cordula und Friederike leben in einem Schloss, das ihnen ihr Vater vererbt hat. Dummerweise hat er testamentarisch verboten, das marode Gemäuer zu verkaufen. Cordula hofft als Autorin von Groschenromanen seit Jahren verzweifelt auf einen literarischen Durchbruch und damit einen finanziellen Erfolg. Die bescheidene Pension ihrer Schwester Friederike reicht hinten und vorn nicht, und so bleibt es nicht aus, dass eines Tages der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht. Wie schon so oft ist es der Butler Charles, der in besonderen Situationen besondere Maßnahmen ergreift. Kaum sind die Damen den lästigen Gerichtsvollzieher los, steht ein Ehepaar vor der Tür. Winkelmanns haben sich beim Wandern verlaufen. Cordula und Friederike stufen sie als harmlos (keine Gläubiger!) ein und bieten ihnen an, auf Schloss Weißenfels zu übernachten. Für die naive Heidemarie erfüllt sich damit ein Kindheitstraum. Als Friederike am Abend zu einer Séance einlädt, scheint das Abenteuer perfekt. Während Friederike den Geist von Schloss Weißenfels beschwört, erscheint jemand ganz anderes: Die Schwester des verstorbenen Vaters von Cordula und Friederike. Tante Elisabeth hat bisher in Texas gelebt. Jetzt aber will sie ihren Lebensabend in der alten Heimat verbringen. Plötzlich sehen Cordula und Friederike einen winzigen Hoffnungsschimmer am Ende ihres Schuldentunnels, denn für die Schwestern ist Texas gleich Öl und Öl gleich Geld! Leider ist Tante Elisabeth gesund und munter, so dass nicht so schnell mit einem Erbe zu rechnen ist. Die Schwestern beschließen, die ganze Sache zu ihren Gunsten etwas zu beschleunigen. Tatkräftig unterstützt von Charles, scheint auf Schloss Weißenfels bald nichts mehr zu sein, wie es wirklich ist.

Wir spielen am:

09. Februar 2020 15 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Falkenrehde
29. Februar 2020 15 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Senzke
01. März 2020 15 Uhr
Gemeindesaal der ev. Kirche Friesack
28. März 2020 15 Uhr
Ausstellungsraum im Klosterviertel in Kyritz
29. März 2020 15 Uhr
Feuerwehrdepot Brädikow
04. April 2020 15 Uhr
Gaststätte „Stadt Berlin“ Strodehne
05. April 2020 15 Uhr (Finale)
Dorfgemeinschaftshaus Haage

Mit Katrin Jura, Heidemarie Kabutz, Käthe Berger, Franziska Gräning, Jutta Kraft-Kohlberger, Erhard Kessler, André Schmidt, Thommy Woehler, Ralf Kohlberger und Lisa Jura

Einlass ab 14:00 Uhr zu Kaffee, Kuchen, Imbiss und Getränke. Die Spieldauer des Theaterstücks beträgt 90 Minuten zuzüglich einer Pause von ca. 20 Minuten.

Der Eintritt ist frei. Über eine Spende freuen wir uns immer.

Grüne Stunden für Erwachsene

Für den 1. Dienstag im Monat des ersten Halbjahres 2020 stehen die Themen der Veranstaltungsreihe der „Grünen Stunde für Erwachsene“ des Naturkundemuseums Potsdam fest. Die Gäste erfahren in der Zeit von 14.30 bis 16 Uhr in angenehmer Atmosphäre bei Kaffee und Keksen Wissenswertes über wechselnde Themen der Biologie. Sie können ihr naturkundliches Wissen auffrischen, Neues erfahren und den Mitarbeitenden des Museums oder externen Fachleuten Fragen stellen. Bis Mai 2020 sind Vorträge und Führungen zu den Themen Zugvögel, Natur des Jahres, Vogelei, Insektensterben und Ameisen geplant.

Am 4. Februar wird beispielsweise mit Sekt und Selters auf die Tiere und Pflanzen des Jahres 2020 angestoßen. Die Gäste erfahren, warum diese von Natur- und Umweltorganisationen als Botschafter für den Artenschutz ausgewählt wurden und hören beispielsweise Spannendes zum Vogel des Jahres, der Turteltaube. Welche Formen, Farben und Strukturen gibt es in der Vogelwelt und warum - die Antworten darauf werden in der Grünen Stunde am 3. März beantwortet. Der Wissenschaftler Dr. Javier Gonzalez hält einen Vortrag und ermöglicht anschließend einen Blick hinter die Kulissen in die große Eiersammlung mit mehr als 14 000 Eier-Belegen. Das Thema Insektensterben steht am 7. April im Mittelpunkt, denn neben Wildbienen verschwinden auch zahlreiche andere Insektenarten. Die Gäste lernen Wissenswertes über die Studien kennen, die das Thema in den öffentlichen Fokus gerückt haben und können mitdiskutieren.

Sie erfahren außerdem, wie Initiativen, Verbände und Politik Lösung finden, um dem Insektensterben entgegenzuwirken. Der Mai hält Interessantes aus dem Leben der Ameisen bereit: Am 5. Mai erläutert eine Expertin, wieso die Sechsbereiner die Dinosaurier überlebt haben und warum Ameisen so erfolgreiche Landlebewesen sind.



Turteltaube -Vogel des Jahres 2020

Eintritt plus 2,50 Euro; darin sind Getränke und Kekse inbegriffen. Eine telefonische Anmeldung ist erwünscht, da die Teilnahme auf 20 Personen begrenzt ist.

Das Naturkundemuseum Potsdam in der Breite Straße 13 ist mit dem Bus 606 (Haltestelle „Naturkundemuseum“) gut erreichbar.

Ski und Rodel gut – im Isergebirge



Der Jested

Im Zittauer Gebirge sieht es noch sehr mager aus in Sachen Schnee so kurz nach Weihnachten 2019. Doch wir haben das von vornherein einkalkuliert. So geht's gleich weiter von Zittau in Richtung Liberec und weiter ins Isergebirge.

Kurz vor der Kreisstadt Liberec ist er weithin zu sehen – rechter Hand auf 1012 Metern Höhe zeigt sich der Jested auf dem Jescheckberg gelegen – Aussichtsturm, Fernsehantenne, Hotel und Restaurant und eines der besten Skigebiete in der Tschechischen Republik. Und vor allem zu dieser Jahreszeit fast immer snowesicher. Wenn nicht, dann wird nachgeholfen. Schon ab Mitte November begannen die Schneekanonen im Skigebiet Ještěd technischen Schnee zu speien. Die Skisaison auf den 9 Pistenkilometern am Ještěd (Jeschken) kloppte an die Tür und 3 Seilbahnen und 5 Skiliftanlagen warten ungeduldig auf die Betriebseröffnung. Das bestzugängliche Skigebiet Tschechiens hat seine erste Modernisierungsphase absolviert und bietet den Skifahrern und Snowboardern viele News, namentlich jedoch verbesserte Dienstleistungen. Dazu gehören ein brandneues Mehrzweckgebäude samt Informationszentrum, der Top-Skiverleih und Service „Sporten“, ein Shop mit ergänzendem Sortiment, eine neue professionelle Skischule, das erweiterte Übungsgelände Maxiland für Kinder und auch das Abfertigungssystem mittels Drehkreuzen wurde modernisiert. Gourmets begrüßen die renovierten gastronomischen Einrichtungen.

Und mit Stolz wird verkündet: Trotz der Qualitätssteigerung der Dienstleistungen in den Segmenten JEŠTĚD GASTRONOMY und JEŠTĚD MOTION blieben die Preise der Basisprodukte auf dem Niveau vom letzten Jahr. Der Tagesskipass für Erwachsene in der Hauptsaison beträgt auch weiterhin 590 CZK (rund 25 EURO). Andererseits konnten die Skifahrer dank der Preisrevolution, die schon im September in monatlichen Wellen eingeleitet wurde, einen Saison-Skipass schon für unglaubliche 999 CZK (rund 42 EURO) erwerben.

Und weiter geht für uns die Fahrt in den Schnee. Kurz vor Trutnov biegen wir ab von der Autobahn in Richtung Winterwelt. In Tanwald ist nur wenig weiße Welt zu entdecken. In Serpentin aufwärts schlängelt sich die Landstraße durch Desna hoch in Richtung Harrachov. Korenov (rund acht Kilometer von Harrachov entfernt) ist unser Ziel.

Die Gemeinde Korenov liegt an der Grenze des Isergebirges und des Riesengebirges zwischen den Städten Tanvald und Harrachov. Sie erstreckt sich in einer Meereshöhe von 570 m bis 1025 m ü. M.

Mit ihrer Fläche von beinahe 56 km² ist sie die größte Berggemeinde in der Region Liberec. Wegen seiner Lage ist Korenov ein vielbesuchtes Urlaubszentrum, das wir auch bereits seit einigen Jahren nutzen. Im Ort selbst sowie in der Umgebung gibt es 7 Skilifte, eine Seilbahn und zig Kilometer Loipen für Skilangläufer, einschließlich der Auffahrt zur Isermagistrale und zum Riesengebirge.

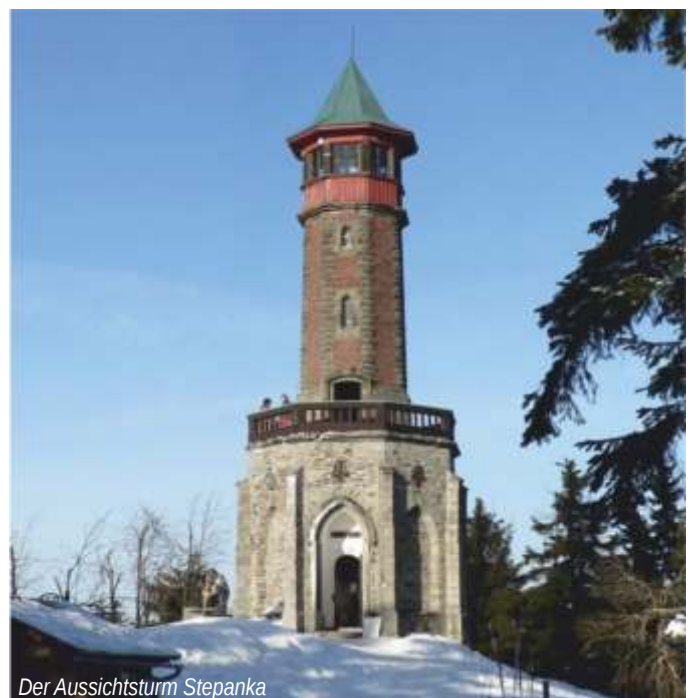
Im Zentrum von Korenov steht ein von weitem sichtbares Gemeindesymbol, nämlich die achtwandige Kapelle Tesařovská kaple. Am Anfang des 20. Jahrhunderts entschieden sich die im damaligen Wurzelsdorf ansässigen deutschen Protestanten, ein eigenes Bethaus zu bauen, und wählten dafür einen Platz auf der Anhöhe vom heutigen Tesarov aus. Das Projekt der Kapelle wurde vom Berliner Baumeister und Architekten für Sakralbauten Dr. Otto Bartning erstellt. Die Geldmittel für den Bau gewann der Pastor der protestantischen Gemeinde aus den Vorträgen in Schlesien. Der Grundstein wurde im Jahr 1909 gelegt und noch in demselben Jahr wurde das Bauwerk fertig gestellt. Der Friedhof bei der Kapelle wurde im Jahr 1911 gegründet, es dauerte aber zwei weitere Jahre, bis die Gläubigen die Beerdigungsgenehmigung bekamen.

Einer der touristisch interessantesten Orte in der Gemeinde Korenov ist der Aussichtsturm Štěpánka (Stephansturm) auf dem Gipfel des Hvězda. Früher wurde er „Rigi des Isergebirges“ genannt - diese Benennung beherrschte viele Jahre lang die Jahrbücher des Deutschen Gebirgsvereins. Der schlanke, vierundzwanzig Meter hohe achteckige Turm aus Backsteinen und Sandstein ruht auf einem neugotischen Sockel. Er wurde im Jahre 1892 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und gilt mit Recht als einer der schönsten Aussichtstürme überhaupt.

Er steht in der Gemarkung des Ortsteils Príchovice und ragt in eine Höhe von 959 m ü. d. M. auf. Bei guter Sicht bietet sich ein faszinierender Weitblick: Das Auge schaut das ganze Riesengebirge mit seiner Dominante, der Schneekoppe, bis zur Landschaft des Böhmisches Paradieses mit den Erhebungen des Tábor und Kozákov und der Silhouette der Burg Bösig (Bezděz). Bei außergewöhnlicher Klarsicht sind der Mácha-See und das Hügelland von Ralsko auszumachen. Und in Richtung Deutschland und Polen erhebt sich der Jeschken (Ještěd) und ein Teil des Lausitzer- und Isergebirges - so konnten wir die Jahreswende 2019/2020 erleben. Tief verschneite Landschaft, Berge, Eiszapfen und eisiger Wind. Gepflegte Pisten, Skiloipen und Rodelbahnen.

Und wer sich dieses Vergnügen vor allem auch preisgünstig gönnen will, der sollte mal im Internet unter www.adriahotel.cz nachschauen.

Bernd Martin



Der Aussichtsturm Štěpánka

Raus in die Natur, um zu entdecken

Auch wenn draußen noch alles friert, sollte man im Februar nix wie raus, bevor einem noch das erste Grün entgeht. Selbst bei Frost, Schnee und eiskaltem Wind gibt es draußen viel zu entdecken.

Schneeglöckchen sind kleine Heizkraftwerke

Schneeglöckchen gehören zu den ersten Blumen, die sich schon im Februar zeigen können und den noch frostigen Temperaturen standhalten. Sie gehören zu den Geophyten, den so genannten Erdpflanzen. Zu den weiteren Frühblüheren gehören zum Beispiel auch Hyazinthen und Tulpen. Sie alle haben unterirdische Speicherorgane – Knollen, Zwiebeln oder Wurzelstöcke – mit deren Hilfe sie trockene und kalte Zeiten überdauern können. Sie liefern ihnen außerdem die Kraft zum Austreiben, sobald sie vom warmen Frühjahrslicht geweckt werden. Setzt noch einmal Frost ein, lässt er das Wachstum der Geophyten stocken, schadet ihnen jedoch nicht. Die Pflanzen wachsen einfach weiter, wenn die Temperaturen wieder zunehmen.

Das Schneeglöckchen kann zusätzlich mit einem Naturschauspiel aufwarten. Ist sein Stoffwechsel mit Hilfe der Nährstoffe in der Blumenzwiebel einmal in Gang gesetzt, produziert das Schneeglöckchen eigene Biowärme. Damit bringt der Sprössling beim Austreiben den umliegenden Schnee zum Schmelzen.

In der Regel zeigt das Schneeglöckchen im Februar die ersten Blattspitzen und beginnt spätestens Anfang März zu blühen. Aus den circa ein Zentimeter großen Zwiebeln wächst jeweils eine Pflanze mit einem Blütenstängel und drei Blättern. Am liebsten mögen sie Halbschatten und feuchte, nährhafte Böden.



Traumfänger aus Weidenzweigen

Laut Legenden hängen sich Indianer dieses Schmuckstück in ihr Tipi oder über ihr Bett, um ihren Schlaf zu verbessern. Während böse Träume im Netz des Traumfängers hängen bleiben sollen, um am nächsten Morgen von der aufgehenden Sonne aufgelöst zu werden, können die guten Träume hindurch schlüpfen.

Der Winter ist für Weidenbäume Schnitzzeit, denn die Hölzer können in ihrer Ruhezeit gestutzt werden. Ihre Zweige eignen sich hervorragend zum Basteln, denn sie sind bei allen Weidenarten besonders biegsam. Der Name der Weide stammt vom altdutschen Begriff „wīda“ ab und bedeutet „die Biegsame“.

Besonders Trauerweiden, die sich besonders an Seen und Flüssen befinden, sind leicht zu erreichen. Die Zweige lassen sich in unterschiedlichsten Formen biegen. Das Weidenflechten ist eine alte Tradition, bei der Körbe, Zäune, sogar Hütten und Traumfänger entstehen können.

Für einen Traumfänger braucht ihr:

- einen 0,5 bis 1 Meter langen Weidenzweig
- einen stabilen Faden
- Federn
- bunte Perlen
- Fundstücke aus der Natur zum Auffädeln: Muscheln, Beeren, Blätter..

Aus dem Weidenzweig formt ihr einen Kreis und bindet die Enden oben mit einem Stück Faden fest zusammen. Der hier abgebildete Traumfänger hat einen doppelten Rahmen, bei dem die Zweige umeinander

geführt wurden. Das verleiht dem Reifen noch mehr Stabilität.

Wurde der Zweig schon vor längerer Zeit geschnitten, legt ihr ihn zuvor für einige Minuten in eine Schale Wasser, so dass er sich mit Feuchtigkeit vollsaugen kann, um biegsamer zu werden.

Im nächsten Schritt knüpft ihr das Netz des Traumfängers. Nehmt dazu einen langen Faden (bei einem Reifen-Durchmesser von 14 Zentimetern benötigt ihr etwa

1,5 Meter Faden) und knotet das eine Ende an eine beliebige Stelle des Rahmens. Das andere Fadenende fädelt ihr auf eine Nadel auf.

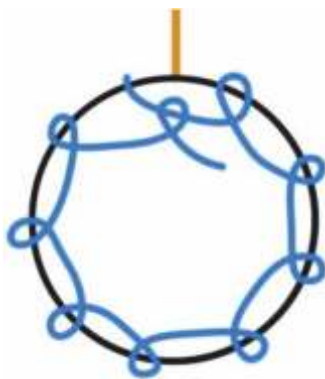
Nun führt ihr den Faden einige Zentimeter entfernt vom Knoten unter dem Reifen hindurch nach außen und zieht ihn anschließend von oben zwischen Reifen und Faden wieder zurück in den Kreis (siehe Zeich-

nung). Diesen Vorgang wiederholt ihr, bis ihr den Reifen einmal umrundet habt.

In der zweiten Runde knüpft ihr nach dem gleichen Prinzip weiter, umwickelt jedoch nicht mehr den Reifen, sondern den Faden aus der ersten Runde. Dabei kann man schon damit beginnen, Perlen, Muscheln oder andere Dekorationen mit aufzufädeln, mit denen das Netz verziert werden soll. Damit aus dem Faden ein richtiges Netz wird, muss er gut gespannt sein. Es ist daher hilfreich, den Faden nach jeder Umrundung zu verknoten, so dass sich die letzte Runde nicht mehr lockern kann.

Ist das Netz weit genug geschlossen, verknotet ihr einfach den Faden. Damit der Knoten nicht sichtbar ist, könnt ihr zuvor noch eine Perle auffädeln und diese anschließend über den Knoten schieben.

Nun könnt ihr euren Traumfänger noch mit Federn und Perlen schmücken, die ihr mit weiteren Fäden an der unteren Hälfte des Weidenreifens befestigt. Schöne Träume!



Mit der Sprache der Blumen

zum Valentinstag

14. Februar ist Valentinstag. Dieser Tag geht auf den heiligen Valentin von Rom zurück, der der Legende nach Paare nicht nur mit Blumen aus seinen Garten beschenkte, sondern auch nach christlichen Brauch verheiratete - gegen das Verbot des damaligen römischen Kaisers Claudius II. Dieser ließ ihn am 14. 2. 269 hinrichten. Seit 496 ehrt die katholische Kirche den Märtyrer mit dem Valentinstag. Im Mittelalter wurden junge Paare am Valentinstag per Los zusammengeführt, blieben jedoch bis zur Hochzeit ein Jahr lang verlobt.

Tulpen zum Valentinstag stehen für Liebe und Zuneigung: je dunkler



ihre Farbe, desto tiefer die Zuneigung und Verbundenheit. Ein großer Strauß roter Tulpen ist also eine echte Liebeserklärung. Rosa Blüten bedeuten Schmetterlinge im Bauch. Einen Strauß gelber Tulpen schenkt, wer Teil einer glücklichen und erfüllten Partnerschaft ist.

Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt: Zwiebel-Marmelade außergewöhnlich und lecker

- 1 rote Chilischote
- 2 EL Öl
- 100 g Zucker
- 175 ml dunkler Balsamico-Essig
- 75 ml Weißwein-Essig
- Salz und Pfeffer

Zubereitung

Zwiebeln schälen und in feine Würfel schneiden. Chili putzen, der Länge nach aufschneiden, waschen und Kerne entfernen. Schote in feine Streifen schneiden. Öl in einer Pfanne erhitzen, Zwiebeln darin andünsten, Zucker zufügen, karamellisieren lassen. Mit Essig ablöschen. Chili

zufügen. Bei schwacher Hitze köcheln lassen, bis die Flüssigkeit leicht andickt. Mit Salz und Pfeffer würzen. In vorher heiß ausgespülte Gläser füllen. Gläser fest verschließen, ca. 5 Minuten auf dem Deckel stehen lassen, umdrehen und auskühlen lassen. Schmeckt zu Hartkäse

LANDGASTHOF
Zum alten Krug
Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33 • Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de

Zwiebeltipps

Nach dem Schneiden von Zwiebeln und Knoblauch sollte man sich die Hände mit Zahnpasta waschen. So kann man den unangenehmen Geruch an den Fingern vermeiden.

Ohne Tränen

Um Tränen beim Schneiden von Zwiebeln zu vermeiden, halte man sie unter die eingeschaltete Dunstabzugshaube.

Mit Butter bestreichen

Halbierte Zwiebeln lassen sich gut und lange aufbewahren, wenn man die Schnittfläche einfach mit Butter bestreicht.

Besonders fein

Für Salate, Gemüsepfanne und Fleischsoßen sollen die Zwiebelringe oft besonders fein sein. Mühevoller Kleinarbeit ist nicht notwendig. Die Ringe werden wie gewünscht, wenn man die Zwiebeln auf einer Gurkenhobel reibt.

Auflösung unseres Bilderrätsels aus der Januar-Ausgabe



9								7
				7				
						6	2	
1			2					6
6	2			9				4
		4	8		3			
7	3							
2		8			4		5	1
		6	1		8		2	

Sudoku

Auflösung Januar

1	8	9	6	2	4	7	3	5
6	7	3	1	8	5	2	9	4
2	4	5	7	9	3	6	1	8
3	5	6	2	1	7	8	4	9
7	9	4	8	3	6	1	5	2
8	1	2	4	5	9	3	6	7
9	3	1	5	7	2	4	8	6
4	2	8	9	6	1	5	7	3
5	6	7	3	4	8	9	2	1



ELEKTROANLAGEN Schultze GbR

**Neuanlagen
Reparaturen
Altbau-Modernisierung
Baustromanlagen**

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56

Fax 0331/50 38 95

Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail

elektroanlagen.schultze@online.de



Podologie

Laura Kopmann

0172 91 61 360

033201 505 404

Auch für Menschen mit
Stoffwechselerkrankung
und Handicap.

Potsdamer Chaussee 104
(Gesundheitszentrum)
14476 Potsdam
Groß Glienicke

RECHTSANWÄLTIN

Sabine Lutz

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

• Familien - Eherecht

(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)

• Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin

Nassauische Str. 15/Ecke Güntzelstraße

10717 Berlin

U9 -Güntzelstraße/U3 Hohenzollernplatz/
U7 Berliner Straße

Zweigstelle Potsdam

Seepromenade 32

14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Bus: 638 Friedrich Günther Park

Tel.: 030-85 40 52 60

Fax: 030-85 40 52 65

info@anwaltskanzlei-lutz.de

www.anwaltskanzlei-lutz.de



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114

14476 Groß Glienicke

Tel. & Fax 033201 43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen

Trauerfloristik

und vieles Andere mehr



GRANDLAND X -
DER ATHLETISCHE SUV
VON OPEL



Der Grandland X ist ein echter Hingucker. Mit seinem athletischen SUV-Look wird er allen den Kopf verdrehen. Entdecken Sie Premiumdesign, hochwertige Materialien im Innenraum und innovative Assistenzsysteme.

- Adaptives Fahrlicht mit LED-Technologie¹
- 360-Grad-Kamera¹
- sensorgesteuerte Heckklappe¹
- Ergonomischer Aktiv-Sitz mit Gütesiegel AGR (Aktion gesunder Rücken e.V.)¹

¹Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Grandland X, Selektion, 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS) Start/Stop, Euro 6d-TEMP, man. 6 Gang-Getriebe

Monatsrate

159,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 4.607,- €, Laufzeit: 48 Monate, mtl. Leasingraten: 159,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 24.250,- €, effektiver Jahreszins: 2,49 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 2,49 %, Laufleistung (km/Jahr): 5.000. Überführungskosten: 799,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider separat entrichtet werden. Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbr. l/100 km, innero.: 6,1; außero.: 4,9-4,8; komb.: 5,3-5,2; CO₂ Emiss., komb. 121-120 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO(EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

Potsdam 0331 55044-0

Beelitz 033204 474-0

schachtschneider e.K.

Glindow 03327 4899-0

Ketzin 033233 7006-0

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer

Freiheitstrasse 7

14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041

Fax: 033201/21195

Funk: 0173/9151831

Gartenpflege

Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen

Zaunbau, Carports

Baumfällungen, Baumschnitt

Abfuhr von Gartenabfall

Lieferung von Kies, Mutterboden

u.ä.

Abriss- und Erdarbeiten

Dachrinnenreinigung

Winterdienst u.v.a.

Wenn im Februar die Mücken
geigen, müssen sie im März
schweigen.

Spielen die Mücken im Februar,
frier'n Schaf' und Bien'
das ganze Jahr.

Ein nasser Februar bringt
ein fruchtbar Jahr.

Je nasser ist der Februar,
desto nasser wird
das ganze Jahr.

Das Jahresabo HEVELLER für 24,00 Euro per Post

Februar als Narrenmond

Die Bezeichnung Narrenmond
für den Februar rührt daher,
dass in dieser Zeit die alten
Vorfrühlings- und Fruchtbar-
keitsrituale abgehalten wurden,
um die Dämonen des Winters
zu vertreiben.

Unter dem Einfluss
der Christianisierung wurden
diese ausgelassenen Feierlich-
keiten als Fastnacht
(Fassenacht, Fasnet)
oder Fasching auf die
Tage vor dem Aschermittwoch
beschränkt, so dass diese
Narrenzeit (meistens) im
Februar endet.



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM /
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 91
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wir bereiten die Pflanz-Saison vor

- Eigenproduktion von Stiefmütterchen, Hornveilchen, Primeln u.v.m.
- Schon jetzt: getopfte Zwiebelpflanzen wie Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen und Tulpen in reicher Auswahl

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr

Alle Sonntage 10.00 – 14.00 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags



Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de